

Allgemeine Zeitung.

卷之三

Mr. 259.

16 September 1857.

III. Results

Deutschland. Augsburg (die Gründung eines Deutschen Bundes); Ingolstadt (offizielle Eröffnung des Reichs-Das Sogenannte); Weinsberg und Öhringen (die Rückkehr des Württembergs); Wolfenbüttel (ein Dokument, der Stadt Braunschweig); Dresden (Abstimmung der Königlichen Constitution); Nienburg vor Hannover und Bremen; Bamberg (Ende bereits der Teilung der Länder und gemeinsame Kurs); Lübeck (die preußisch-norddeutsche Verfassungsprojekte, Projekt einer Niederrheinischen Union); Aus Polen (die Schaffung eines Staates); Salzburg (die Gründung der Oberpfälzer Freistadt); Aus dem Kaiserpal (die Stelle des Fürstentums von Hessen); Wien (die Ausdehnung der österreichischen Macht); Die Unruhen in der Westslowakei; Donau-Uferfraktion-Kommission; Die neue Generalkonvention; Die Briefe eines Schlesiers).

Österreichische Monarchie. **Wladimir** (Rogelj Sandor); Wallau, (der Einzug des Erbherzogs. Vereidigung eines königlichen Sohnes erhoben). **Das erzherzogliche Paar auf Villa Pizzo.** Eröffnung einer neuen Schönheitsschule.

Schweiz. Bern (der Conflict des Bundesraths mit Waadt. Der Telegraphenvertrag. Die Schweizercorrection); Basel (Dr. Hilt berufen. Die gesammelte Gesellschaft); Zürich (Résumé der Tagessungen); Lausanne (die Oren-Blücherheit).

Geheimnisse. Cardinal Wiseman über Indien und die Lage der dortigen Katholiken. Vorsichtsmaßregeln in Verlust. Dueber (Desirer)

Staatsfreisch. Die Wörte. Die Kaiserinnen nach Stuttgart. Die St. Helene Medaille. Überbrückungen. Die Selbstförderung der Gesichter. Eine galvanomagnetische Maschine. Die Opposition der Finanzärzte. Das erste Walzgerüst aus Jassy. Admiral Tréhuart nach Barcelona. Sternwarte.

Belgien. Brüssel (Ophthalmologischer Kongress).
Niederland. Scheveningen (der Kronprinz von Württemberg mit Gewahrsam abgezettet).

Italien. Florenz (das Besitzen des Erbprinzen. Errichtung von Statuen in Parma. Begrug von Deutschen); Turin (das Poß- und Wianb-
wesen in Italien).

England und Wales. Von der polnischen Gräze (der Kaiser. Truppenconcentration).
Kreta. Konstantinopel (Eisenbahnen. Das persische Toleranzedict).
Österr. Westösterr. Postkarte vom 26. Jan. 1877.

Brandenburg und Westfalen. von Dr. C. F. L. H. G. v. Knebel-Dörr.

**Wenige Kosten. Wenigen. (Der Konia wird Generations-
Geldung einer Wasser-Verkürzungsfestigkeit).**

tenant v. Hallbronner. Die Landgerichtsernennungen.)

Telegraphischer Bericht.

: Welschen, 16 Sept., früh 6 Uhr. (Vorgetragen in Augsburg am 6 Uhr 4 Mr.) Vergangene Nacht ist das Eisenhandlungshaus Rosenlechner am Karlstor durch Explosionsvorrichtungen zerstört in die Lust gesogen. Von den Einwohnern sind vier tot, einer noch vermischt, wahrscheinlich tot; zwei schwer verletzt.

Sandels' und Mörsen-Nachrichten.

Winden, 11 Sept. Die Verwaltung der Wester-Dampf-Schiffsselschaft besteht hierzu bestellt, welche durch allgemein geschäftiges Statut in einer Muster-Verordnung bestimmt ist, welche die Wester-Dampf-Schiffsselschaft auf dem Reiche zu verwalten, wird eine "Wester-Dampf-Schiffsselschaft" und kann nicht, die von dem Wester-Dampf-Schiffsselschaft gegen Sondervertrag auf Schiff und Ladung auf der Wester und den kanäle in Betrieb bringenden Gesellschaften zu übernehmen. Das Domicil der Gesellschaft ist in Münster (Westf.).

Deutschland.

Bayern. † Augsburg, 15 Sept. Die erste Zusammenkunftsstog der allgemeinen Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, welche die heutigen Morgen im goldenen Saal unterhalb des Rathauses vereinigte, und unter deren vor allen den Sängern des Schwabenlandes, den großen Ludwig Ulmann*) begleiteten, ward gewohnt pur feierlichen Empfang eines Denkmals, einer Statue, welche Augsburg dem Kunstmännchen Auguste Durm gewidmet ist. Es ist das Standbild Hans Jakob Fugger, von Bildhauer Bruegger modellirt und in der König. Zeichnerei durch Inspector d. Ministerien bewegte. Um 12 Uhr bewegte sich der Zug, bei welchem sich der Abgeordnete Sr. M. König Ludwig, Hofmarkherr und Generalmajor Friz. v. Parece, Fürst Leopold Fugger-Badenhausen mit mehreren Söhnen der adeligen und gräflichen Familie Fugger befanden, um das Wölfssaal in die Philosophie-Weltstraße, wo das Staatsbild dem Mariä-Himmelfahrtsaum gegenüber aufgestellt ist. Als sich der Zug gegenüber und zur Seite des Denkmals, umgeben von Spazierern des Landwehrs, aufgestellt hatte, hob Friz. v. Parece die hohen Verdienste dieser Fugger im Künste und Wissenschaften hervor. Sodann gab er ein Zeichen, worauf die Hölle hielt. Friz. v. Parece verlos die Schenkungskutsche König Ludwigs an die Stadt Augsburg, welche der erste Bürgermeister entgegennahm, und sich über das Aussehen der Familie Fugger, deren Bedeutung in der Geschichte, deren wohltätige Schöpfungen, welche noch heute zeugnisch vorlebten, verbreitete, und die Verdienste Hans Jakob Fuggers hergeholt. Ein brummiges Echo aus König Ludwig und ein freudiger Liederstof beschlossen die Feier.

Innigliedt, 11 Sept. Dienstag den 8 Sept. fand der Heiligabend mit Leidens in den Heiligenstätten statt. Wohl an 18,000 Menschen schlossen sich zu dieser Feierlichkeit verfammt haben. Nachmittags traf der Kriegsminister, Adel. Prinz Carl ein. Vorher alle Hörner und Hämmer wehten die Flaggen. Das Königl. Landgerichtsgebäude, vormals des Hofkunst- und davor stehende kurfürstlichen Prinzen - bestimmt zum Abteilungsquartier Sr. Königl. Majestät - prangte in einfachem, aber schlichtem Schmuck. Um 9 Uhr Nachts erkundete ein Komitee aus dem Hofstaat des Königs. Sr. Königl. Majestät war unter Gedenkschmuck und unter dem Jubelruf der Bevölkerung in das Landgerichtsgebäude, überwölbt freudlich grüßend, und der ruhige sofort die Aufwartung sämmtlicher Besuchten anzunehmen. Des andern Tages früh besuchte Sr. Königl. Majestät das Lager und wohnte einem Gebundeneck bei. Nachmittags zog er gegen Dämmerung Sr. Königl. Majestät die Landesfürstliche Landgerichtsstätte Innigliedt, großtheilhaft beritten, vor dem Königl. Abteigärtner vorbei, an ihrer Spitze die Bürgermeister der Städte Bobingen und Rödingen. Nachts besuchten der König und Prinz Karl die Bivouacs der Jagdtruppen, nachdem Sr. Königl. Majestät noch zweit einen Fackelzug der Bürgerschaft und eine Serenade des hiesigen Sängerkollegiums anzuhören geruht hatte. Heute nacht wohnte Sr. Königl. Majestät, nachdem derselbe die schönen fränkischen Besuch und sein wohlgefallen an diesem prokonsulischen Tempel mit seinen schönen Altären ausgebreitet hatte, wieder dem Feldmauerbau bei. Nachmittags reiste Sr. Königl. Majestät mit dem Prinzen Karl vor hier nach Nürnberg ab, über dem Segenwallfahrt der Bevölkerung, die sehr glücklich läuft durch ihren Bürgermeister zu vernehmen daß es Sr. Majestät hier „sehr gut“ anstellen. (W. M. Bla.)

Württemberg. **Weinsberg**, 11 Sept. Vorigen Mittwoch und Donnerstag habe unsre Stadt ein sehr militärisches Aussehen. Besser gesagt am Mittwoch Vormittag ein großer Teil des Württembergs unter Generalstabschef v. Daunburg hier ein, um sich heilig in den beschützten Dörfern, welche in der Stadt selbst einzupräparieren. Die Württemberger, von der aus nun einen glänzenden Niederhalt über das für den ersten Wandsberg bestimmte Terrain hat, war vor Offizieren und Soldaten bis zum späten Abend befreit. Donnerstag früh vertieft und das Württembergs, um die den eingeladenen Abtheilungen angewiesenen Sitzungen einzunehmen. Dort hinter seinem Aufzug kam der Einzug des Weineberts, das indessen in Heilbronn und dessen nächster

Umstieg einsetzten gehörte und sich gleichfalls legt auf den Kriegsführung begab. Die Stadt war seßlich gesetzlich, verantwortet am Ein- und Ausgang, ordnet mit dem Ministerium der Finanzen die Räthe. Vor 9 Uhr kam der König mit einer Delegie aus, bestrengte Gründungen zu, und ließ zu hören, um an der Seite einer glänzenden Stadt Regie von der Übersicht über jener Kreis zu bekommen. Als Dr. Stolz, der Sohn zum Oberhof gekommen, beide Herren hörte, schüttete, und man hörte wie der Commune kam von Weimar, dass 5000000 von Weimar, mit lauter Stimme den Appell gegen Stadt und die Zufriedenheit Dr. Stolz ausführte. Vor 12 Uhr fuhr der König wieder durch Weimar nach Gotha, und nach 1 Uhr stieß eine Thürz des Reichsrates in die Stadt ein. Blasius von Möller von der Delegie vor der Wohnung seines verehrten Inflans Armer, bei dem sie der Commune des Reichsrates einsetzten kann, und in der Landes-Deutschland, unter den berühmten Namen dieser Reichsräte, am Fuß des so berühmten Hohenasperg, fand man freilich einer solchen Mauß am Fuß knüpfen. Am Freitag, Abend 6 Uhr, rührte alles wieder fort, Gewehrsalut usw. (Schw. Bl.)

Öhringen. 11 Sept. Die Übung am zweiten Wandertag begann um 8 Uhr. Nach 9 Uhr lange und Dr. Stolz von Stuttgart an, und der Hauptmann um Marbach wurde sofort von dem Chef der Infanterie des Reichsrates eröffnet. Das wohlbekannte, von kleinen Bildern und zahlreichen Strohhaufen durchsetzte Gelände gewährte dem Berthelemy Gelegenheit auf seinem Rücken hinter die Brustschutze und später von Distanz an längs der Öhringer Hauptstraße jedem Gegner jeden Schritt freien zu machen, und auf beiden Seiten waren keine sehr malerischen Einstellungen vorhanden. Auch beide waren zufriedne Aufsicht verjammert, die vom König und dem General angekündigt worden, allgemeine Freude und Begeisterung erzeugte, während mit ausgedehnter Brechung beganneten. In dem Gefolge des Monarchen gab man herzliche, höfliche, neapolitanische und schwäbische Offiziere, welche die Männer zu ihrer Bedeckung mitnehmen sollten. (Schw. Nr.)

Russia. Moscas. 11 Sept. In Russia, dem Geburtsorte des frühen vom und zum Stein, hat sich am 10 Sept. d. J. ein Comité zu dem Russen gebildet, dem berühmten letzten Sprössling der hervorh. Stein'schen Stammburg am Denmal zu jagen. Offensichtlich wird dasselbe am hundertjährigen Geburtstag des großen Kaisers im Kaiserland nicht verzerrt beobachten. Derselbe tritt aber nicht am 26 Oct., wie fast allgemein angenommen wird, sondern laut des Archivbuches der Stadt Russia am 26 Oct. d. J. ein. (Rösl. Blg.)

2 Sachsen. Dresden. 10 Sept. Am 4 d. war der Jahrestag der südlichen Constitution von 1851. Die stille Freiheit beschloß in neuerer Zeit, welche nur im vorigen Jahre, als es dem 25jährigen Preßschiff galt, einer etwas lebendigeren und, contrastiert mit den Feierlichkeiten welche ununterbrochen in den vierzig Jahren, als für die führt der liberalen Partei darum mithin, jenen Tag belebten. Hier in Dresden ist jetzt Atemzettel und Abends Gotteslobmahl der öffentlichen Pöbel allen, während die freudige Freiheit an dem vorangegangenen Sonntag geistlicher Verklärung nach mit abholen wird. Röhl mit Unrecht kommt man in der Art und Weise die Freiheit selber fest einer Statthalter des politischen Lebens zu jagen. (Schw. d. W.)

Dresden. 13 Sept. Wie man sieht, hat das Ansbacher Eisenbahn-Comitio von Seiten der künft. Ministerien die erfreuliche Befreiung erhalten daß diebleben in nächster Zeit durch Staatssekretär die Vernehmung einer Geschäftshandlung von Altenburg nach Böhmen vornehmen lassen wollen. Man sieht auf die Ausführung dieser Bahn im Gebirge große Hoffnungen. (V. P. Bl.)

2 Hannover. Hannover. 12 Sept. Die „Hannover Nachrichten“ und die „Hannov. Blg.“ bringen einen Erfolg des Justizministeriums, worin die Beobachtung der in einer Erordnung vom 31 July 1826 gegebenen Bewilligungen hinsichtlich der Erziehung von Kindern aus gemischten Then eingeschränkt wird. In dieser Verordnung ist dem Chemnitz die unbedingte Bewilligung ertheilt das Glaubenschristentum seines Kindes zu bekräftigen; nach dem Ende des Unterrichts sollen seiner die Kinder in deren Religion erzogen werden, wenn Bekleidungen nicht vorher gegeben sind. Das überwundnchristliche Dekret wird jetzt in dem Geist vorgezeichnet die Erfüllung vieler Bedingungen genau zu überwachen. Nach Mittheilung des Erlasses bewirkt die „Hannoverische Zeitung“: „Wir wollen hoffen daß dieses Misschicken seine heilsame Wirkung trug, daß die Staatsanwaltschaften die freigelaufene Erforderniss, und das dadurch dem ungeliebten anstößigen Zwecken nach Praktikusmoder innerhalb des Bereichs der königlichen Verordnung ein Ziel gezeigt.“

Preußen. Die „Bank- und Handels-Blg.“ bringt aus Thoren vom 10 Sept. folgende Mittheilungen über die Lage der preußisch-russischen Einheitsprojekte: Die Rechte der polnischen Regierung mit einer Gesellschaft gegen Erbauung der Konz.-Thoren. Polen hat, wie wir erfahren, die jetzt noch nicht die Genehmigung des Kaisers von Russland erhalten, die jedoch bei

am 7 d. Mitt. erfolgten Rufftun beschlossen, in Werken ertheilt werden mögl. Hierdieser Fall hofft man doch die Rückkehr in den Besitzungen, wie auch die Wiederaufnahme dieser und anderen Thoren. „Die Rufftun ist eine sehr wichtige und wichtige ist diese, welche bei Thoren die Befreiung in zwei einzige Offizien stellt. Es muss und über den beiden größten Räthen eine freie Einzelbehörde gesetzt werden, höchst auch einem in dieser Räthe in Thoren, woher Thoren geschrieben das Dr. Han. Gesamtstaatlichkeit, ebenso ob es die Stadt Thoren einen abhängigen Sitzung haben werde. Weder ein früheres Werkzeug von 50.000 Taler, für ungenügend befunden wurde, müssen nunmehr die häufigen Objekten 150.000 Taler, geben, und zwar müssen bald die große Thoren und Thoren gleichfalls einen großen Beitrag zu stellen bereit sein können. Eine Rufftun bei Thoren verhindert die ein Polen kommenden großen Geldstrafen, welche sehr schwer unterdrückt die Einschließungen, wie in den letzten Jahren den Werkenungen so großzügig wurden, seitdem die Stadt Thoren in jeder einzelnen Einheit mit der hohen Sanktion nicht mehr im Gang ist eine Strafehandlung zu thun, wie jenseit jetzt 180 Jahren bestanden. Es kommt jetzt Dr. Han. die Weisheit bei Thoren hat, wie mir erscheint, das Gewissen der Thoren-Amtsgesetzungen Einflusses bei der angeforderten Mindestbeschaffung eines Betriebs von einer Billionmillion ausgewiesen, und diese so durch die Verhandlung verhindern großer Interessen die Confinung auf den Bau einer neuen Stadt über die Weisheit bei Thoren eine nicht ungemeinigte seyn, zumal die ganze preußische Weisheit keine günstigere und mit so geringen Mitteln mögliche Stelle zur Überwindung darbietet.“

X. Aus Sachsen. 13 Sept. In der heutigen letzten Sitzung der holsteinischen Provinzialstände ward zweit das sehr lange Debattire (lo) neunth die Angaben an den König), betreffend die Verfassungsvorlage, in gehöriger Sitzung verlesen. Dann hielt der Präsident, Baron v. Schell-Plessen, eine jämlich lange Schlußrede, aus der folgende Sätzen herausgeholt sind: „Das Land hatte mit der größten Spannung der ministeriellen Vorlage entgegengestellt; ich meine aber die Rücksicht dieser Freiheit zu mißtun welche batte ich halten daß die Erwähnungen des Landes nicht erfüllt werden seien, wenngleich ich es beifahrbar erachtete daß es der Verfassung verfehlt worden ist sich über die Abgrenzung der besondern Angelegenheiten gegenüber den allgemeinen aufzustellen, und daß in der Vorlage manche Rechte und Freiheiten angestanden sind, um welche mit füller vergleichlich geführt haben. Sicher natürlich ist daher die Frage entstanden ob nichthab Dargobets mit Wahl anzunehmen, ob nicht das Augslande zur Vertretung noch weiter gehender Rechte zu benennen sei. Aber sobald Mitglied der Verfassung hat es gefordert daß es jetzt jetzt um höhere Güte handle als nur die dargebotenen und die vielleicht noch außerordentlich erreichbaren. Schwierig ist es gewesen den rechten Weg zu finden. Doch war jetzt Herz erfüllt von dem Einstand der letzten Jahre, wo die Willkür über das Geist seines erhaben, und wo man den Sonnen der Zweckwelt zu jenem, suchte, wo Einigkeit herstellen sollte. (Ausplaud auf Schell's Verdächtigung der Ritterkrieg). Wenn die Wahl nach vor kurzem sich solcher Mittel bedienen könnte, so ist es begreiflich daß die Erwartungen auf das gezeigt geblieben sind. Mit solchen Einsicht hat die Verfassung gerühr, und damit den Beweis geleistet daß hier kein Stand und Sonderinteressen verfolgt werden. Verhöldungen in dieser Hinsicht, bestimmt die öffentliche Meinung, lux zu leben, können keinen Erfolg mehr haben. Das Gefühl welches die Abgeordneten mit nach Hause nehmen, das Gefühl daß alle densen wie jeder einzelne, ist schon eine hohe Freude hier der Verfassung. Ich erkenne freilich möchte es sehr mein wie das die Beweise seyn mühten, daß wir ein Ziel mit der Regierung verfolgen. Hosten wir daß die bald geschafft werde, zugleich die Regierung die Einigkeit der Verfassung wahrgenommen hat. Selbst eine Stimme, die der Mehrzahl entgegentrat, und deren Dräger in der heutigen Sitzung vernichtet wird“, hat sich doch auf Rechte des Königs berufen müssen, die bisher der Regierung bestritten wurden. Abgesehen von ihr, hat die Verfassung keine Partei gehabt. Kein Staat im Lande mag sich zum Nachteil an einem System hergebracht haben das die Unterordnung unter die böhmis. Nationalität als obersten Grundprinzip hielte. Solches System kann hier keine Sympathie finden, da es nur politische Vernichtung führt. Man sieht diese Grenzen sehr breit sind bei der Regierung, so wird sie die Tätigkeit der Verfassung, wenngleich sich diese nicht in ihrem Sinne bewegt hat, dennoch wohlhabend bemühen, und es erkennt man das durch die offene Verbreitung der Lage des Landes der Provinzialstadt nicht erträgt, die Kraft nicht erweisen werde. Der I. Kommissar, Hammerkett von Bergau, erläutert darauf daß er nicht mit Verstärkung auf die Tätigkeit der Verfassung, nicht mit Hoffnung in die Zukunft sehen kann. Die Vorlage hat eine Reaktion gehabt. (1.) Statt des Entgegenkommenes der Regierung zu widersetzen, habe die Verfassung vielmehr stark opponirt. Von Verständlichkeit und von Mäßigung ist gesprochen worden, und doch kann solche „Bergau hat den besten leichten Sitzungen nichts bezeugt. Mit ihm stimmen uns noch viele kleinere Bandensteller, Kneipen und Bush, von denen der letztere versichert daß seine Ansicht die der sämmtlichen kleinen Bandensteller sei.“

Wien gespielt und ein Einverständniß der Regierung mit den Geschäftsmännern geschlossen, daß die Ausführung dieser Verordnung liege. Das heißt, die ersten fünf Jahre, während derer die Regierung beauftragt sind, um jenen Zeitraum zu verhindern, daß zu dem Stereotype mitreden, was zu dem Stereotype mitschreibt. Richtung der 1. Commission darauf hat die Stadt geäußert erlaßt hätte, forderte der Präsident an einem Reckord für Ge. Dr. von König auf. Die Verordnung schreibt mit beständigen Rücksicht daran, und die Mitglieder verloren darauf von Glück.

ÖSTERREICH. * **Graz.** 14 Sept. Die 1. Polizeidirection für Oberösterreich und Salzburg hat so einen die nachfolgende Strafverhandlung durch die amtlichen Richter vor öffentlichen Gerichten gewährte, welche mitzuhelfen ich um so gefügter erscheide, als sie einen wesentlichen Einfluß auf das Schicksal der Correspondenten und Richter haben wird. Diese Strafverhandlung lautet:

„Vom Anfang der mit 1 Oct. 1. S. ins Leben tretenen Österreichischen polnischen Missionen und Missionären werden, bei deren Gestaltung an diejenigen Gefangen und Missionare gegenwärtig keine Wohlmeinung und Belehrung bestehenden Missionsposten angezeigt, und damit beiden Seiten am Missionar nichts bestimmt, um den Österreichischen in seinem Verhältnisse bestehende Missionsposten in Gang zu setzen, welche von Salzburg aus 6 Uhr ab, dann um 6 Uhr Abend, und um 11 Uhr Nacht abgesetzt, und ebenfalls in Salzburg um 7 Uhr 15 Minuten sowie, dann um 11 Uhr 45 Minuten abgesetzt, und um 6 Uhr 15 Minuten nach aufzuspielen haben werden. Der nächstfolgende Abend ist demnach der zweite Salzburger Abend, und die Missionen von ihm von 20 Sept. an täglich um 30 Minuten früher als gegenwärtig d. i. um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags abgesetzt werden.“

Vom dem Beichthal, 10 Sept. Gestern und heute wiederholt so in den Bergen des Reichs von vielen hundert Wallfahrern und jeglichem Dorf von Graz bis Klagenfurt hatte sich in das heilige Heiligtum gehuft. Es galt die Durchfeier des Märtyrholz-Gedenkens von Weisen während zu feiern. Derfeiße jog über den Alpenberg ins Ober-, Kärntn, dann in den Steirerwald, und mit über die Hockeien des Thüringens, von Schoden über March und Pustertal waren Kirchen und Häuser mit Blumen geschmückt, den Anfang und das Ende der Österreicher gieren Chorpartien mit Orgelstimmen aller Art, lautstark und rauschig, fröhlich, dinzig, einfach und herzig; die Soldaten handen in Helm und Güte, Musikknechte spielen fast in jedem Dorf, lange Wallfahrten standen über Inleten am Weg, und die Pilger karrten an den geöffneten Kirchhören ihres geistlichen Überzeugungs. Am längsten verweilte der Bischofshof in dem schön gelegenen großen Hof Holzen, wo die reichen Reichtümer, die Waldauern, Schmiede, Leichtlainer, Holzer u. s. w. wohnen, und wo der Empfang der allmähliche war; die übrigen Österreicher wurden seihst mit bunten Predigten, Messen oder Paternostergebeten begüßt. Wer (sie Ihr Correspondent) in den Bereich dieser vom herrlichen Winter begünstigten mehrschönen Wandern geraffen war, konnte nicht allein die hölzernen Reichtümer in ihrem schönen Bergland bewundern, und sich an den herrlichen, weitläufig in den Bergen dehnbaren und frischenden Thalen der Wallfahrtsküste erquagen, sondern er hatte auch Gelegenheit den Eiser zu beobachten, mit welchem das weibliche und männliche Geschlecht in den Kirchen und an den Kirchen häusliches Friede widerum Arbeit, d. h. zur Heuernte eilt, die bei dem herrlichen Weiter alle Hände in Thätigkeit setzt. Die wilhen und seilen Gebirgsysche, welche der Bischofshof thals zu Weise seihst zu Fuß zu Schapernau (im Steirerwald) aus bis Steig im Reichthal zurückgeht, waren vorher sorgfältig aufgebessert, was die Prächtigkeit dankbar anmerken kann. Menschen tragen neuer,

am Mittwoch, 11 Sept. Da das Theater am allgemeinen Künft schon wieder das Hauptthema der Unterhaltung in vielen Kreisen geworden ist, ganz wie in den guten alten Zeiten, darf es uns nicht verwundern daß auch der Theatertreibal wieder zu blühen anfängt, ganz wie in den guten alten Zeiten. Raum hat die unselige That des jungen Menschen, A. Baubitsch aus Wien, welcher sich im Parterre des Carltheaters erhöht, und vor einigen Tagen an den Folgen der Verurtheilung gestorben ist, aufgehoben das allgemeine Interesse im Aufpruch zu nehmen, so wird ein anderer Vorhang bald einzutreten und wir führt nur in das Bereich der chronischen scandaleuse gehör, indessen nicht unbekannte folgen für unsre Theatertreibal noch sich zeigen kann. Vor einigen Monaten hantete über eine hübsche Sängerin, welche sich da dahin der allgemeinsten Aufmerksamkeit erfreute, verschiedene informative Schriften in Umlauf. Nachrichten über deren Urhebung sollen überwiegendst auf eine und dieselbe Verfassheit geklebt haben, und zwar niemand anders als das austrothänische Käfer der Nähe am Name ungefall. Ihr Verlobter, welcher sich eines mehrjährigen unverheirathlichen Zustandes darüber verächtlich halte will, hindeutet hierauf den gebrochenen Herzen in seinem Anttreck auf, um Rechenschaft von ihm zu fordern, und die Verhandlung hat, dem Berichtes nach, eine Wendung genommen welche nach gewöhnlichen Begriffen nur eine Ausgleichung durch Degen oder Pistolen übrig läßt. Die Verfolgung hat es vorgezogen eine Civilsache einzuleiten, auf welche von der andern Seite mit einer Gegenklage geantwortet worden ist. Die Details welche

bald zur Sprache kommen werden, sind offenbar der Art, daß wir ihr Bekanntwerden sicher erwarten noch wünschen können. Doch hofft und wünscht man allgemein, daß bei unangemessener Kultur wenigstens indirekt eine Persönlichkeit und die Freiheit werde, durch welche die Pflege der Kunst in Wien auffälligst zur prominenten Stunde.

* **Wien.** 12 Sept. Wie es scheint, blieben die Arbeiten der Donau-Uferbaureformmissionen denn doch nicht so ganz ohne hemmenden Einfluß, daß in viele alte und neue vollertheilige Städte treten. Die Arbeiten selbst sind zwar definitiv beendet, das Uferdekommen über die freie Donau festgestellt in gleichem Stände geblieben, und bedarf jetzt nur noch offizieller Ratifikation der betreffenden Regierungen. Über gerade die dritte vielleicht ein Übereinkommen in Folge vom Westen kommender Einflüsse. Wenn vereinzelt admittiert das Frankreich ungewöhnlich sei mit den von der Commission vereinbarten Grundlinien, und durch seinen Gesandten sich demütige Worte von der Ratifikation des Uferdekommen abholen. Es geht auch hier wieder der Antagonismus auf, in welcher Frankreich die Ausführung des Pariser Friedensvertrages mit den österreichischen Städten gerechnet ist, und der dann in Folge des durch den orientalischen Krieg geführten französischen Einflusses den Bogen von Konstantinopel zum Kampfschlag beschlägt. Es steht jedoch zu hoffen daß die Worte dem Uferdekommen ihre Zustimmung nicht versagen, und so die Commission nicht unglück gearbeitet haben wird; wenigstens gibt sich in den betreffenden Kreisen ein gutes Vertrauen hin. Es ist hier sehr gefürchtet daß der Director der Hofoperentheater, Dr. Cornel, von der Direction zurückgetreten sei. Man bringt diesen Rücktritt mit einem längst vorgedachten Theatertreibal in Verbindung. Ich hoffe das Gerücht als falsches mit, ohne mich für die Richtigkeit verpflichten könnte.

* **Wien.** 13 Sept. Das große Cavallerie-Übungsschießen bei Berndorf wird übermorgen von den Truppen beginnen werden. Der Kaiser und die Kaiserin, die Erzherzog Karl Ferdinand, Wilhelm und Leopold werden nächster Tage diese Tage besuchen. — Die Trauung des Fürsten Karl v. Windisch-Grätz, Sohnes des Fürsten Berian v. Windisch-Grätz, wurde heute Vormittag 11 Uhr mit der Prinzessin Mathilde v. Windisch-Grätz, Tochter des Feldmarschalls Freiherr Alfred v. Windisch-Grätz, in der Kapelle der Präsident zu den Schönen durch den Erzbischof von Prag, Abtrenn v. Schwarzenberg, vollzogen. — Der Cardinal Albrecht-Erzbischof Olmuz Ritter v. Mautner hat heute Morgens eine Wallfahrt nach Mariazell angestritten. — Der Präsident des Handelsgerichts, Dr. v. Staule, wird morgen nach Nürnberg zur Handelsgerichtsgegenreise reisen. — Der Ministerialrat Ritter v. Negrelli ist von seiner Reise zurückgekehrt. — Die Denau-Uferbaureformmissionen, welche nach Art. 17 des Pariser Vertrages seit mehreren Monaten in Wien veranschafft ist, hat ihre Sitzungen für einige Zeit unterbrochen, weil einige Bewußtmäßigte Instruktionen von ihren rep. Regierungen eingeschickt. Nach dem Eintritt verschafft werden die Verbündeten wieder fortgesetzt. — Über die Festrede in der Walachei bringt die „Graafhärtige Zeit“ einen längeren Bericht, dem wir folgendes entnehmen: „Die Partei der Unionisten wird täglich größer; in den Hütteln und in den Palästen träumt alles von der Union und von den künftigen Oldeselthüren die sie bringen soll. Budapest ist höchstens ganz ruhig; im Innern gäbe es aber gewißlich; die Begeisterung für Frankreich ist auf das höchste gestiegen. Die Versetzung eines fremden Prinzen auf den walachischen Thron ist schon in jene Kreise als ausgeschlagend gedungen aus gegen Reihen der neuen walachischen Führer zu wählen gewesen wäre.“

* **Wien.** 12 Sept. Nachdem ich Ihnen die — direkt der allerhöchsten Gnade Sr. Weißschal zu dankende — Ausführung des Fortifikationsbauten seiner Zeit gemeldet, kann ich Ihnen heute aus gleich höherer Quelle über zwei neuere Bauten dieser frage Mitteilung machen. Erstens ist die mit der Aufstellung eingefrorenen Steuerfreiheit der zu errichtenden Bauten innerhalb und außerhalb der Unien bereits mit 1 Jan. 1858 ein, und zweitens ist eben so leichtestens neuwestlich auch die Frage der Wälle der inneren Stadt, und zwar ebenso in Höhe direkt von dem Monarchen ausgehender Antrittung, in nähere Berücksichtigung gegeben worden. Das f. i. Militär-Obercommando erlebte seinerseits das Olympos rasch/indem es kurzweg die Stadtmauer als für militärische Zwecke mindestens erlaßt, und sie frei gab. Das f. i. Ministerium des Handels und der öffentlichen Bauten ließ hierauf die Schilder unterlaufen, welche die Thatsache schaffte daß sämtliche jetzt an den Wällen befindliche Befestigungen mit Demolitionsbefreiung erbaut, und auch der Art gelegen stadt, daß weiter einer gewissen Ausführung desgleichen noch der Ausbildung der Stadtgebäude ein Hindernis im Wege steht, daß auf zwei Punkte im ganzen Lande, die freilich einen starken Anfall bieten. Der eine Punkt ist das Schottenbor, wo die Festungsmauer am höchsten ansteigt, also die dort befindlichen Häuser der inneren Stadt direkt auf einem Hügel stehen würden, während das Carolostadt mit dem prachtvollsten personal Reckung von Palast, dessen Rückfront breit auf dem Wall liegt. Sobald nun betrreßt dieser beiden Hügel, welche entsprechend Rath oder Akhylie gefunden wird, dürfte die so bestimmte

Stunde der Staatsfeierlichkeit eines weiteren Vertrag eine ehrliche und befriedigende Rümpfung haben — eine Rümpfung welche nicht gegen ketzige machen kann — aber Wahlen der Freiheit zu haben sind. Da ist ein Münchener Journalist der Meinung, wie bei den Kreiswahlen einer kleinen Gemeinde unterer Stoff kein Ergebnis seiner inneren Stadt freien Tag begreiflich zu machen; aber hier geht vielleicht ein reicher Bürger durch seine anderen Interessen und Projekte, und eine Rümpfung solcher Sichtweise läuft auf diese Hoffnung hinaus; wie in der kleinen englischen Ortschaften trittet sie mit diesen Gedanken, die beständliche erhalten möchten, das Ergebnis nicht, und aus der Gouvernance geht direkt die Möglichkeit einer baldigen Erfüllung einer höheren Rümpfung des Wählervolkes bei seinen kleinen Operationen, wie in Nachfrage. — Wie Sie wissen werden, in der Welt ergänzen die eine Welt aller Nationen den fächerförmigen Armeen mit dem Quadranten der Internationalen Familien, wogegen jedoch von den betreffenden Regierungskommunen nicht in überschreitende Bedeutung in Unterström, der gewisse Glanzschönheiten in gewissen Regionen zu schließen.

Wien, 13 Sept. Einige Zeitungsmeldungen müssen bereits eine Winge Details von der erdrückenden Gewerbebedrohung ergeben; was sich mit Sicherheit darüber sagen lässt, ist lediglich folgendes. Der vom Handelsministerium ausgearbeitete Entwurf einer neuen Gewerbeordnung wurde zunächst an die politischen Geberchen in den einzelnen Kronländern gesandt, und von diesen den Parteien und Gewerbevereinen zur Gütekundlichen Beurtheilung zugemutet. Das sehr reiche Material welches in Holz desselben eingang, plante der neuen Ueberarbeitung als Grundlage, und diese Ueberarbeitung ist freig, und liegt einer aus den verschiedensten Ministerien zusammengefügten breitenden Kommission jetzt vor, ist aber noch nicht so weit gelehrt wie Sr. Waldemar Ritter zu Sancion unterbreitet werden zu können. Der Anfang der Mobilisation des seßhaften Gewerbes läßt sich im allgemeinen dahin angeben, daß man vor allen Dingen darin in dem ersten Entwurf ganz befürchteten corporativen Element, das man dem Ausfuhrwesen einen gewissen Sperrraum gießen, daß man nicht, um eine bestimmte Prämie in ihrer ganzen Meinung ins Leben zu führen, mit allen Beschränkungen und als praktisch oder doch als ungünstlich Erkannten und Bewohnten gebrechen hat. — Sie haben ohne Zweifel von der Banknote der vorigestrichenen Wörte Röth genommen. Es ist ein neuer Gedanke wie durchweg umgedeutet diese Wörte ist. Ein bloßes unbestimmtes Verbot von neuen Restriktionen des Exportseiles der Nationalbank vermochte es eine fast unerhörte Waage zu bringen, und trotzdem doch sofort die blutige Widerlegung des Gesetzes erfolgte, trat nicht nur keine Reaktion ein, sondern die Waage hielt an. Das sind, wie es sich um die Reaktionen der Institutionen handelt die auf den seltsamen Bogen stehen und einer unbedrängten Zukunft entgegen gehen, sicher eben so aussichtslos als kriminelle Erscheinungen.

Wien, 13 Sept. Der fröhligzählerische Graf d. Schlesien ist nach Nagyvarad abgereist, wo er einige Tage verweilen und dann nach Agrau zurückkehren wird.

Österreichische Monarchie.

O **Wiederholung,** 11 Sept. So eben erschien ich doch der berüchtigte Räuber Röth. Gander gefangen von Eggedy nach Osten gebracht worden ist, und in der Telephontürme aufgewahrt wird um hier seinem Schädel entgegenzuharren. Welches Art dieses sein werde, darüber ist man gesellter Meinung, es bringt darüber, wie sich von selbst versteht, nicht in die öffentliche Meinung. Das der Betrug vom Standgericht nicht abgescheint, sondern den ordentlichen Gerichtshäusern zugewiesen wurde, denkt wohl darauf hin daß ihm nichts wie die Todesstrafe verdient jurihaft gelag werden könnte. Andere sind wieder anders Lustig; darin stimmen jedoch alle überein daß nur Gefangnisstrafe sein Los sein dürfe. Sobald die Gewichtsverhandlung geschlossen sein wird, werde ich Ihnen das Resultat derselben sofort mittheilen.

Wallstadt, 7 Sept. Der gefährliche Tag war für Wallstadt ein wahrer Feiertag; eins Unklar sollte freudig durch die geschwungenen Straßen; besonders lebhaft ging es bei dem Corso der Porta orientale her, durch welches der Erzherzog und seine Gemahlin den (noch gemeldeten) Einzug hielten. Um 4 Uhr Nachmittags erklang der erste Signalzug; Punkt 4 Uhr stand der Einzug durch den reichverzierten Triumphbogen. Vorausritt ein Herold, mit Pferdeperiode im Esthian Ludwig XIV.; ihm folgten etwa 40 Personen des Hofstaats zu Fuß, sämtlich in feine Tracht, dann vier prächtige Wagen mit Hoffstall, herum wider Holsteine zu Fuß, endlich der reichverzierte Wagen mit Rococo-Stil, ganz mit Silber überzogen, schloßspann, innen der Erzherzog und Gemahlin, nach allen Seiten ihre freundliche Freude. Vor dem Erzherzog lagte beim Domplatz ein unbeschreibbarer Zug der prachtvollen Equipagen des Wallstädter Adels und der Generalität an, welche sich am Fußloft aufstellten und das unvermeidliche Vaor zu begreifen. Ueberall herrschte die heitere Stimmung; auf außerordentliche Befolgen des Erzherzogs war nirgends Willkür enthaltet; daher gab es auch keine Spättere, und der erzherzogliche Wagen, der ganz andertheit war, leuchtete sich nur willkürlich vorwärts. Das herzliche Wetter erhöhte die allgemeine Freude. Eine halbe Stunde nach Einzug der Menge bewegte sich eine lange Reihe schwerer Ra-

nzen nach bis Gest, welche konzentrisch nach die Straßen reichten. Der Erzherzog machte die Menge und Wallstadt auf der Rückseite nach diesem Namen, und die Menge, die Wallstädter, die Wallstädterin, welche sehr wenig mit dem Namen Octobe für das Festmahl rechnet; kann über man von Gest und Wallstadt in neue Namen.

W **allstadt,** 11 Sept. Kurze, die heutige Freiheit der Presse kann, wo in der österreichischen Gegend der Wallstädter über den Ortsteil gebracht und eine gute Drei gestellt wird, ist doch der allgemeine Name Gest, und zum Rang einer Kleinstadt, ist mit dem verlorenen Waller Name erloschen werden, und wird nun durch einen eigenen Deputaten bei der Groß-Congregation vertreten werden. — Deputaten. Was wird die praktische, den Organisatorischen gebrüderliche Wille sein? Was am Convent der auf einige Zeit bestimmt, und besteht mit dem Amt der Deputate gleichsam zusammen. Die ersteren, Gangarten werden da; und Sie hofft, das wird jeden Dienstag von 11 bis 1 Uhr öffentliche Audienz ertheilen. — Die neue Gewerbeaufsicht von Zwettl ist das Gespräch über Vergangen soll am 1 October eröffnet werden. — Das Beste ist die Annahmestellung im L. Pollestei-Drama ist auf weitere Weisung gehoben werden.

Gouvernement.

W **ien,** 12 Sept. Der gestern gemeldete Besuch des Thunerwuchs in der Donauflotte ist wieder einstimmig gefasst worden, und es waren alle Mitglieder der Behörde anwesend, mit Ausnahme des Drs. Wolf, der bestimmt schon an d. für die gebrüderliche Ansicht gefestigt hat. Die heutigen Wallstädter Bilder lassen mit gewisser Sicherheit voraussehen wie das neue bauernrechtliche Streichen wird angenommen werden. Die gläubiger „Siegte Waudose“ spricht nämlich die definitive Gewerbung und daß der Bundesrat den eben so wachserntreuen als in der Form durch auf ähnliche Gewerbevorstellungen des moabitanischen Staatsstaates Gebrauchten, und von seiner früheren Schlagzahlung zurückkommen werde. Das staatliche Organ, der „Neuwelle-Bauoib“, geht weiter, und behauptet, wenn auch der Bundesrat bei seiner österreichischen Interpretation der Vor-Schlüsse der Bundesverfassung befreiten wollte, so müßte er doch einsehen, daß er nicht die Kompetenz hätte den Konflikt durch einen bloßen Machtkampf von seiner Stütze zu trennen. „Die Bundesverfassung — so rasoniert das genannte Blatt — ist ausgeschließlich und allein kompetent ihre in Frage stehenden Beschlüsse zu interpretieren. Bis und solange eine Interpretation von ihrer Seite nicht erfolgt ist, hat der heiligste Kantons das unverfehlbare Recht die Kompetenz des Bundesstaates zu bestreiten; solange aber die Nachfrage streift, ob darf bestreiten durch seine materiellen Thatsachen präzise, darf also mit den Arbeitern auf der Donauflotte nicht weiter vorgehalten werden.“ Nach diesen Ausführungen ist kaum zu erwarten dass der Staatsrat sich sagen werde, viel mehr muss der Bundesrat eine direkte Appellation an die gegebene Behörde gewidigen. Soll er nun, wenn nächsten Dienstag der anberaumte Termin unbedingt zu Ende geht mit seiner Amtswill einstreiten, oder der Beurtheilung an die Legislative den Raum lassen? „Wollte er jetzt noch auf diesen leichteren Weg eingehen,“ sagt die Verner Zeitung, „so müßte er sich selbst als sturzes Rad am Wagen erklären.“ Den gestern gemeldeten Beschluß ist übrigens noch etwas beunruhigend. Der Staatsrat von Waudose hat nämlich den befreiten Gemeinden ausdrücklich verboten in denselben zum Beginn der Expropriationsunterhandlungen die Parcellaplans aufzulegen zu lassen. Der Bundesrat hat um gestern noch beschlossen es sei dieses Verbot vom Staatsrat ebenfalls bis zum 15 d. zurückzunehmen, währenddessen er von sich aus die erforderlichen direkten Maßnahmen anordnen werde, um die Auflage jener Pläne zu vollziehen. Die „Verner Zeitung“ hatte eine solche Entscheidung in Aussicht gestellt, und der „Neuwelle“ darauf gewortet: wenn der Bundesrat sich direkt Besitz an moabitanische Gemeinden herausnehmen würde, so würde er die Zuständigkeit des Kantons über den Haushalt verlieren, und denselben zu einer Auswaltung ermächtigen. Aus von dieser Seite diktate alle die geistige Schlagzahlung des Bundesstaates als incompetent anzusehnlich werden, wie dies heute bereits in der „Neuen Österreichischen Zeitung“ steht. Alles mag so hier in Wien das der „Neuwelle“ die Beleidigung die Dr. Bundesrat Edmundo in Venedig erfahren, zu bestreiten demütig ist, und sich die Ausführung erlaubt: der Deputaten könne es den Bürgermeister noch Paul wissen daß sie sich Mühe geben empfindliche Demonstrationen gegen ihn abzusetzen. — Auf die Ankündigung des Bundesrates zu einem nächsten Jahre hier in Wien abzuhaltenen internationale Telegraphen-Kongress hat die Mehrzahl der Regierungen ihre Geneigtheit ausgesprochen sich bei demselben vertreten zu lassen. In einer Wiederauflage an den Welttelegraphenkongress in Frankfurt hat der Bundesrat sie nicht entzöglichen können. Die österreichische Regierung zeigt wenig Einigkeitlichkeit eine Conference, zur Verschärfung über gemeinsame Reinecorrectionen zu befürchten.

W **iesel,** 13 Sept. Der kleine Rath hat Dr. Wilhelm Hilt, Privatdozenten der Medizin an der Wiener Hochschule, als ordentlichen Professor der Anatomie und Physiologie an die Stelle des nach Freiburg abgehenden Prof. Weidner berufen. Dr. Hilt hat sich der wissenschaftlichen Welt durch eine ge-

dieses Urteil „Rechts für normale und pathologischen Historie der Europa“ kommt gewiß. — Zur Bekanntmachung der gemeinschaftlichen Geschäftigkeit in Romagne haben rd. etwa 150 Gäste eingefunden. Die Sanger fehlen in der Gesangsaufführung fast.

— **Genf.**, 14 Sept. Die meisten schweizerischen Männer beschäftigen sich nicht mit der Ordnung. Diejenigen sind nicht unerwähnlich, welche mit der Ordnung die Verbindung des Gewissens (Airth) mit Gewiss umsetzen. Einmal gescheitert und vertrieben, heißt es dann das Gewissen gegenüber Mensch in der That hant erledigt. Dann nimmt Airth die Frage des Hauptmanns für das Schweizerland in Anfahrt. Die Regierung will das Quartier laufen (Worpswassenen Spital), von dem ich früher geschrieben. Die Stadt sieht diesen stand und beschließt den Ort umzern, will aber nicht den Opfer bringen durch Ausrichten eines gläsernen Blases in der Stadt. — Die Gesamtbekämpfung gefüllt hier so sehr, daß nun aus Dörfer in der Nähe von Airth dientliche Ausflüsse wollen. Dörfer werden fast eine halbe Stunde weit länge den rechten See über die Gletscher gelegt, und zugleich Trotzlos erreichet; ein Schiff mehr um noch frische Prophezeiung aus den beiden See-über den Berghügel von Airth zu machen. — In Folge des neuen Vertrages mit dem Großherzogthum Hannover, das im Badischen gelegerter älter schwäizerischer religiöser Körperlichkeit von Sequeira befreit worden. Demnach empfängt Argau von Convent zu Zürich 76,225 Fr., Thurgau vom St. Katharinencouvent 176,106 Fr., Airth von der Abtei Riehen 1,183,000 Fr. Als Besitzer der schwäizerischen gemeinschaftlichen Gesellschaft für nächsten Jahr Schaus bezeichnet, und Landammann Stutzer zum Präfektur gewählt. — Das Argau und im Bündnerlande spürt wieder einmal plötzliches Unruhe.

Constance, 12 Sept. Der „Nouveliste Bandois“ führt noch immer in Bezug auf die Drus Angelgegen ein hohe Sprache. Das Blatt erläßt, nach einem mehreren Drus langen Blätter, eine Adress an das Schweizervolk aus den Ruinen von Aventicum. Es hölt darin auf die Spanierinnen von Argau, Thurgau, Tessin, Airth, Schaffhausen; es erinnert die Solothurner an Wengi, die Glarner an Aspi, die Appenzeller und die kleinen Kantone mit Euxen an Grütli, Worgarten, die für die Freiheit und nicht für die Willkür zeugen; von allen Kantonen erwartet es mehr Freude als das Airth ist. Sie werden, glaubt es, im nächsten Herbst keine Leute in den Nationalstrahl wählen welche die Bündnerländer betreiben wollen. Die Adress schließt mit den Worten: „Wir reichen euch alle die Hand als unsern Freunden und Brüdern, aber gleich den alten Schweizern werden wir Gewalt mit Gewalt abtreiben.“

Fürst Gouaroff, Endl des berühmten Generals, reist mit Familie seit einigen Wochen in den verschiedensten Gauen der Schweiz, und besucht die Thaler und Gebirgsgegenden die sein Geschwader in den neujüngsten Jahren mit seiner Arme passirte.

Großbritannien.

London, 13 Sept.

Cardinal Wiseman anhielt am letzten Sonntag in der katholischen Kathedrale zu Salterford (so heißt ein Theil der Stadt Manchester) zum Besten des dortigen katholischen Wallenhausen eine Predigt, „der wohl richtiger einen politisch-religiösen Vortrag über Indien, von welchem das Dubliner „Freeman's Journal“ (und nach diesem die Times) einen Auszug folgenden wichtigen Inhalts berichtete“: „Seit hundert Jahren beschließen wir und unsere umgehende Bevölkerung zu civilisieren, wir civilisierten sie mit allen möglichen Mitteln, nur nicht durch dass eine Mittel, nicht darob daß wir sie zu Christen machen. Nun in einem Punkte ist es uns gelungen sie zu ähnlichen europäischen Methoden zu bewegen, und das ist in der Kreigsführung. Es ist uns gelungen Soldaten aus ihnen zu machen — wie haben sie die Gewissenshülle der Kreigsführung gelöst, wie haben sie unter unsren besten Offizieren abgeichtet und diszipliniert und haben ein starkes Herz geschaffen. Sieglisch doch unter der Bedingung daß wir auf den getöteten Berings ihr Herz zum Gott zu gewinnen vertragen. Nun, was geschieht? So wird gern unter Bündnis thätige Soldaten aus ihnen zu machen, daß die allgemeine Weltgesetzgebung, die eben erfüllt worden war, ihnen in die Hand gegeben wurde; und zur Ladung dieser Waffe legend eine heilige Schlafan. Der Lieferant der Patronen beweist daß klein, ganz kleinen Preß machen kann, wenn er eine animalistische Schlafan anstatt der vorgeschriebenen gebraucht; er beginnt daher einen commercialistischen Berings, denn es ist nichts anderes, und bedient sich der animalistischen Schlafan welche in seinen Meinung nach keinen physischen Unterschied machen könnte, und doch macht es einen gewaltnigen Unterschied, als daß armes Leute darin einen Angriß auf ihre Religion erhielten, die wir uns selber Preß zu ändern verordnet hatten. Und natürlich um dieser Kleinigkeit willen, durch diese Unstimmigkeit, hat einen Mordfall, haben wir 29,000 (?) Mann in Empfang gestellt. Offiziere mit fulmen Blut entmoralisieren sich, u. s. w. „Sest, welche ein neuer commercialistischer Berings im Paradies kann ein ungeheure Nationalland für herholzfüllen, und und möglichstweise eines großen Reichs zu bilden.““ Das weitere Verlauf ergab sich der Cardinal von seinem Dokumententwurf mit dem verhinderten Gut Weesels Notiz: — „Der zweite Auftrag — ein Jahr vor seinem Tod — same ich in der Nachstellung in London, und bezah mit ein Gemälde welches eines jener

Schlachten verhüllte werden es auf dem gräßlichsten Punkt des Gesichts die bewegenden Hände hielten. „Wage weiter vom Bild, stammt das Original, der St. Peter steht.“ Er war unzufrieden mit verdecken, ließ sich aber mit verstellen. „Wieder ist mir ein anderes Gemälde in Bezug auf das Gemälde und seinen Platzhalters befähigt hatte, das mich mit am Arm, jog mich bei Seite, und sprach: „Cardinal Wiseman, ihr Katholiken werdet in Indien schändlich behandelt. Ich hab' Ihnen aber und eurem Eltern gefaßt — hab' es der Regierung dort preßt — hab' eine Seele leumunen will, und sehr bold, wo es wäre. Sie kann nicht das tun, was das Reich zu retten, eine einzige Wacht keitigkeitsüberzeugung haben, und doch ist ihre Gewaltigkeit in jeder Verantwortung oder religiösen Einsicht vergeblich. Sie habe unzählig gepredacht, sie wollte nicht an uns denken, und halten das Gewissen der Gedächtnis und Verantwortung mit Gewalt entrecht. Ich habe mich hundertmal gehäuft in Indien, umsonst sich die Katholiken bei mir bewahren, also hätte es ihnen eine Einsicht erlaubt, während sie ihnen nur die allergewöhnlichste Gerechtigkeit widerstellt.““ In unzähligen Wörtern drückte er sich gegen mich aus, und ich kann sie die Wahrheit jeder einzelnen Worte überlegen. Ja, er weiß recht: dem katholischen Katholiken wird es oft unmöglich gemacht seine Kinder in seiner Religion aufzuziehen; und noch mehr, wenn er stirbt, kann er kaum darauf rechnen daß sie katholisch bleibet. Mit diesem Bewußtsein hat der arme Katholik die Schlachten Englands zu schlagen in Gedächtnis und Tod zu gehen. Ist das ethisch, ist das recht? Sagt mir das von einer grossen nationalen Körperschaft, welche selbst ihren heiligsten Unterthanen feierlich und öffentlich erklärt hat daß sie keinen Unterhändel des Glaubens bertheiligt bei denen die ihr getrennt dienen? Und doch diese kleinste Verabsolutisierung im Angesicht von Tod und Gefahr giebt die Katholiken, die bis jetzt noch eben so loyal wie andere Unterthanen für ihre Königin gedacht haben. Sagt sei Dank, es ist darum keine malcontente Fassung von ihrer Seite zu befürchten, wie ungemein sie sich beklagt, und wenn sie von indischen Schädlen hört, werden sie finden daß die katholischen Regimenter bei jedem Wagnis und Opfer eben so freudig wie alle andern vorangehen. Und nun, meine Brüder, ehe wir zu heimischen Interessen zurückkehren, lasst mich an eine Möglichkeit in jenen entlegenen Provinzen Englands denken. Gezeigt, dieser Aufstand ist bestimmt vollkommen unterdrückt, und der Friede ist wieder hergestellt, aber die Hanoverianer leben mit heiler Haut entkommen. Sagt mir wann den Fall wußt sie sich auf das Gewicht eines bewahren, aber schwachen Staats gesetzlich und, und daß sie dort nicht nur Aufschluß finden, sondern mit Bestall bewilligt werden, so daß sie öffentliche Geldversammlungen halten, wo man sie die wahren Freunde Indiens nenn, und daß öffentliche Geldsammlungen veranlaßt werden, um ihre projectiven Angriffe auf unsere britischen Verbündeten zu unterstützen. Gezeigt, daß sie vor einer Freiheit finden die ihre mordbereiten Reden brüllt, und über ganz Indien verstreut. Ich frage euch, meine Brüder, seid ihr als katholisches Volk, oder ist eine Regierung reit folches zu dulden? Gezeigt die Briten höchste Nation wäre eine schwache Macht, die wir mit ein em Salage besiegen könnten, deunt ihr, wie würden eine solche Politik erlauben? Wain, dieß würde niemals gefaßt werden. Groß auf die Gefahr eines Krieges hin würden wir nicht erlaubn daß Menschenmörder eine solche Aufschwanztätte offen bleibt. Wenden wir also ethisch auf andre die vielen Gewalttäte an welche wir in unserm eigenen Land geltend machen werden.“

Die Stadt Belfast in Nord-Ireland — das „irische Athen“, wie es seine Bewohner gern nennen hören — scheint seit dem erwähnten Religionskrawall noch nicht ganz ruhig geworden zu sein. Die katholische Regierung in Dublin hat sich bewegen gefunden mit je bloß einer Unterforschungskommission, sondern auch eine anfängliche Militärzeit ist dafür dazu entlassen. Wie mehrere Brüder meilen, ist der heiderliche Pt. bei, der katholische und der protestantische, bald militärisch organisiert, und auf dem „qui vive“. Der katholische Schotten Club hat erst und längst 300 Genevere befehlt, um anderweitige deporten mehrere protestantische Personen auf ihrem Recht das Evangelium auf den Straßen zu predigen. Wie überall in in partikulären Städten, sieht es heiderseits nicht an gemarter Hecken.

Dublin, 27 Aug. In Irlande, in der Colonie so ähnlich regelmäßige Truppen binnen langer Zeit in Ostindien weder, beweckt werden. Man erwartete den betreffenden Besuch des Generals ando's mit der nächsten Post. Es würde in diefer Zeit, nach dem „West and Transcrip“, entweder die Miliz zu permanenten Dienst einberufen oder er ein oder mehrere Provincialregimenter errichtet werden. Unter den Truppen scheint die Ausfahrt nach Ostindien geben zu müssen eine mythische Stütze, um vorzergangen zu haben, und man spricht von mehreren Defektionen: „ja, um 24 ist (wie schon erwähnt) eine ganze Wachtmannschaft, bestehend aus einem Sergeanten und aus Soldaten, mit Waffen und Gerät nach den Vereinigten Staaten übergetreten. (V. 8.)

Frankreich.

Paris, 14 Sept.

Der Kaiser d' er Franjosen soll seinerseits eine Commission ernannt haben, um nach Mittel a gegen die sogenannte Selbstentzündung der Gesellschaft zu suchen, von der der Galons abermals ein theatraler Hall vorgekommen. Bei einer großflächigen Bedienung, gutem Pulver, leicht verbrennbarer Kartuschenbeladung, hinreichend starker Ladung und einem nicht aufgeschlossenem Wegegroße werden Fälle dieser Art nicht vorkommen, gegen Feinde in dieser

Während kann man nicht mehr arbeiten. Das kann Schwarz und Graues auf Seite Number 10 richtig und Weiß auf Seite 10a. Wenn Schwarz kommt, kann man einen Gegenstand auf der Seite 10a ablesen, wenn er weiß kommt, kann man einen Gegenstand auf der Seite 10 ablesen. In die Seite 10a kann ebenfalls ein Gegenstand eingeschrieben werden, während in die Seite 10 nicht. Seiner hat die beiden Schreibtafeln so positioniert, dass Schwarz kommt bei einer Seite 10a, Weiß bei einer Seite 10. Wenn er Schwarz kommt, kann man einen Gegenstand auf der Seite 10a ablesen, wenn er weiß kommt, kann man einen Gegenstand auf der Seite 10 ablesen. Wenn er weiß kommt, kann man einen Gegenstand auf der Seite 10a ablesen, während in die Seite 10 nicht.

Die Kritik hat seit lange aufgedrängt den Minister für die politische Frage abzulegen, aber ein Hallen der Ideen so ausführlich geübte geistige Quelle des von so gewöhnlichen Periodischkeiten bestreiften Geistes! Möglicher wie der heutige (vom 842. 50. und 905.) ist das doch keine lebenswichtigen Erfahrungen. Die Ausbreitung geworden war ganz unbedeutend, der Geist der Regierung hat es durchaus nicht gelitten; aber der Name der Minister weckte früher reicher Reichtum um die Namen jenes Geiste-Institutes, wenn sie ihre Unterlagerung förmlich in die Wege zu schaffen, hat ebenso nach seine Weltung verloren. Dr. Mörck sieht sich gezwungen, da die Auffassungen gegen ihn laufen, mit bei seiner und aller übrigenen finanziellen Freiheit zu klagen. Mit dem Hallen der Aktion der Institute möchte er gegründet werden, werden die Angelegenheiten gegen den Weisenshauptwerd befligter, und nehmen einen persönlichen Charakter an, uns fehlenden. Dr. Mörck bereitet gewissungen zu haben eine Art Betrauungsschall der Nationale einzufordern. — Der Nord kommt heute auf die Ansage zurück, daß der Kaiser Louis Napoleon leidenschaftlich, wie die englische Presse behauptete, in Osborne verpflichtet habe auf die Union einzustimmen, zu verzögern, sondern lediglich erklärt habe auf die Union nicht unbedingt einzutreten zu wollen, d. h. einen casus bald daraus zu machen. Der Nord entwöhnt alle die Gründe welche gegen die Annahme sprechen der Kaiser habe mehr als die letztere Erklärung gegeben, wie das allerdings auch nicht wahrscheinlich ist. Nach den neuesten Nachrichten aus der Weltau fallen die Wahlen unanständig aus, was in Verbindung mit einem Teile des offiziellen Blattes dort auf schiefem läßt das Landvolk dem Unionsverein noch nicht aufzunehmen hat.

Die **Indépendance** besaßte in ihrer heutigen Kaiserheit: keine der beiden Kaiserinnen wurde bei der Kaisermünze in Stuttgart fehlen. — Das **Poujoult** Blatt gestießt ein das Tod-Drogen der St. Helens-Medaille von Seiten deutscher Soldaten eine anomale Ergrößerung seines Wertes, und sucht die Geschäftigkeit mit welcher von Seiten des deutschen Veteranen der Kaiserstühlen die Nachricht von der Stiftung der St. Helens-Medaille ausgenommen werden darf, obwohl zu erkennen darf, daß ein Bericht der deutschen Regierung sich um die Medaille zu bewerben erfindet. Das jetzt ist belanglich eine solche Maßnahmen nicht erfolgt, sondern die deutschen Regierungen haben nur der Waterlandseelbe der alten Soldaten, die mich wider ihren Willen gegen ihre Volk se gefrochten, die Entscheidung überlassen. Die Indépendance bemüht auch ausdrücklich, daß eine „**ferme étagée**“ Wehungen und Deutlichkeit eingegangen, aus Italien abgegangen zahlreiche Nachfragen bekommen seien.

In der letzten Sitzung der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres ist die Nachricht gegen die Regierung wieder zum Ausdruck gekommen. Durch die Röchtele vom 20. des Ministrs Berthier habe sich die Académie in ihrer Stellung nicht unterbrechen lassen. Die Röchtele vom Tage Döbelns zudeutet sie dazu. Sie läuft auf die obige Aufführung folgende Opposition hingewiezen.

Die Rhonegegend soll wieder so furchtbar durch Ueberschwemmungen glitten haben, daß allgemeine Sammlungen für sie ange stellt werden. Das

Ward-Department hat durch einen Wollentwurf außerordentlich gelitten. Dr. Mengus, der vor längerer Zeit wohlbekannte berühmte Logeure und Verstürtzer, ehe je bestimmte Obleitungen von Regensburger Fabrikation, ist wieder aufgetreten. Er hat geglaubt sich durch die Nachricht seines Todes noch interessanter zu machen.

o Barde. 14 September. Sohn forcht man hauptsächlich nach bester Stimmung in den Verhältnissen. Bald wird man höhen Dasei nicht umhüten können, wenn sie ausgelöscht ist mit der Stimmung in den leidenden Finanzkreisen für die Schäfchen. Der Autogenialismus zwischen ihnen und den Regierungsschäfchen, von dem Geiste über Communityschäfchen bis zu den Dreckschäfchen an der Börse, könnte nicht größer sein. Die Opposition möchte einen rein finanziellen Krieg führen, und, nämlich allmählich eine politische Barde an, deren Verdienst in geistigen Eindrücken und Gedanken wahrhaft überzeugend ist. Wahrges. Interessen sind natürlich verletzt worden, aber sich verschont; glauben, welche welche das gegenwärtige Meiste mit dem einen orosiusischen Pferdenbleiben einschließlich des

nationen befindet haben, liegt über eine detaillierte Erstellung der Wane, sondern wenn diese nicht mehr zu bestimmen liegen, hat dieser, nach Größe, mehr Bedeutung. Da weniger leicht die Verbindung zwischen kleinen und den nachstehenden Perioden gekennzeichnet ist, so ist hier die Erörterung dieser Erstellung auf den Zeitraum der Existenz des Hauses beschränkt. — Eine Erklärung möglicherweise der Entwicklung der Stimmung im Laufe dieses Hauses — Was einer ersten oder Doppelter Erweiterung folgten können, kann hier nicht bestimmt werden. Sicherlich ist es eine gewisse Veränderung in der Stimmung, die von der ersten bis zur zweiten Periode hinwirkt. — Einige wenige Tage vor dem Abschluß der ersten Periode kann man eine gewisse Veränderung in der Stimmung feststellen, welche sich in der Weise eines unbestimmten Widerstreites erzeugt hatte, daß sie und einsamkeit mit Hoffnungslosigkeit verbinden das Urtheil für die Union ihres Elterns vollenden tracht. — Das Gesetz einer Zusammenkunft bei Anlaß von Doppelzüge und Freitagen im Oktober wird als ungünstig, aber doch ungünstig, finanziell beurtheilt. — Selbst in offiziellen Kreisen wird man sagen daß dieser alle Verabschiedungen hauptsächlich. — Die „Trotz, Trotz“ wurde heute nicht ausgetragen, weil sie bis vor mir schon längst gezeichnete Röntgen war des Prinzen Rapoport und Lurkin im Oktober mit dem Bettzeug brachte, der Prinz wurde für mich am Ende einer furchtbaren Peinlichkeit befreit. Dem betroffenen Bruder ist dabei noch das Handgelenk gebrochen und gestreckt, wobei die eine 10 Jahre alte und andere noch nicht 14 Jahre sind. — Das Gesetz kommt wieder die Theorie des Eisenbahnrechts bestätigt von London nach Barcelona gehen wird, besticht darin darin daß die französische Mollotie nicht ebenfalls in dem heutigen Hafen, wo Alfonso Pons umfangreich vor Kluft lag, liegen soll. Diese verleiht eine sehr begreifliche Eindruck gegen die englischen Flotte, und ihre langen Späterfahrt im Mittelmeer. — Die Regierung wird endlich für die Stempelung auswartiger Wechsel Stempelmarken aufgeben.

Deletions.

Bräfett, 13 Sept., Heute ist die scientifiche Eröffnung des ophthalmologischen Congresses. Mehr als zweihundert der bestimmtsten Augenärzte aller Völker und Länder haben ihre Teilnahme an diesem wichtigen Werke angestellt und befinden sich der Weispräf nach auch bereits in der Stadt. (Snd.
Beleg.)

Scriberland.

— Schwerin, 12 Sept. Heute haben III. H. H., der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg das häfliche Abdankung und nach Deutschland zurückgekehrt. Noch gestern war Sr. Maj. der König der Niederlande, gestern und heute Württembergs Sr. Maj. die Königin des Kronprinzen, zum Behaupfen hier anwesend. — Wie Abscheu leidet wie hier die Nachrichten die Maj. Ag. und Wilhelmine und Freig. Dies der Freunde, am fernen Strand der Nordsee, in einem Land das vom Vaterland abgerissen worden, und doch von einem so durch und durch deutschen Volksstamm bewohnt ist, kostet uns Herz noch viel höher, wenn wir lesemen, dass die Auctoritas unserer großen vaterländischen Dichter gegründet wird.

Stallion.

München, 10 Sept.

Das Bestehen des Eröffnungsfeierlichkeiten scheint immer weniger Begeisterung einzufeuern, wiewohl auf telegraphischen Wege noch keine wirkliche Befreiung gesandt wird. Das wesentliche liegt aber jetzt in der Hoffnung, dass die ersten Sicherheitsfälle nur die Verboten abwechsenden Waffen, und nicht Schimpansen, die gefährdeten Menschen in jungen Jahrestagen waren. Der Handkussabzug ist jetzt vollständig entwidmet, und der alte Kreis wird eben den regelmäßigen Besuch einer solchen feierlichkeit gewünscht zu haben, die nach unten Verboten

so förmlich bestätigt wird, und nicht ließ eine leichte Indifferenz sein. — Bereit-
gängen Sonnino hielt die Accademia della Crusca eine öffentliche Sitzung,
welcher der Universitätsminister hinschrie. Der Hauptvertrag von Sonnino
bezog sich auf die formelle Adoption des Vocabolario della Crusca, und am
28. Augustmorgen das bedeutendste Dokum. immer allgemeiner durch ganz Italien
zu verbreiten. Dieser besondere Verdienst wird nicht ohne Bedeutung
für die frühe Hochzeit blieben; denn es erschien jetzt schon oft nach Dienst und
den entlaufenen Getreuen, und Freunden wie aus Rom, zu dem einzigen
Zweck noch Toscana kommen um die reine italienische Sprache zu lernen, und
nicht von denen geben ohne in andere Beziehungen unter den
milden Sitzen und gewöhnlicher freier Geistlichkeit viel genauer zu haben.
In Parma wird man jetzt eine ähnliche Berichtigung berühmter Wörter durch
Vertheilung von Stimmen einführen wie wir sie seit lange in Florenz durch
zu berechtigte Juge alle Mischen der Uffizien ausgeführt waren. — Der
Zugang von Deutschen, nicht von Familien, sondern von Künsten und jungen
Leuten die zu ihrer Ausbildung dienen, wird immer beobachtet, so daß sich
nichts den Anhören gewöhnt hat bestätigt, daß ausschließlich privilegierte Roun-
de der Auslands ein kleinen Theil seiner Reichtumskraft mitgetheilt.
Dortmunder müssen sich berühmter Wörter, die Italiens und teilweise des Landes
und es besteht jetzt hier, was zu unserer Zeit noch nie war, ein Stamm von
Leuten die aus den vier Ecken Deutschlands zusammengekommen, hier und da
man möchte fast soviel einsame infamantesches, und leichtsinniges in argen Verlust

Kaufhäuser nach den reizenden Umgebungen machen, wie in freier Natur kein privater Besitz mehr keinen und geschäftsvoller Platz und kein gefragendes Geschäft von jenseit Witten nicht steht.

Pariser. Heute hat Pol- und Russland in Österreich und Sachsen vereint, aber der Zoll ist. — Über den Kriegen bei jetzt die österreichische und russische Kavallerie, ist es eine gewisse Übereinstimmung bezüglich des Pferdes und Waffen, in dem ersten Falle, nämlich in der österreichischen Front, ein nicht überzeugt ist für die Russen besserer gleichwohl nicht als in diesem. Dies Fazit macht Österreich bei dem Krieg in die Schweiz, in Cosa Salvo am Tage Blauwag, zum Erfolg abgerichtet, ebenso nach Bericht von viereinzig Tagen kein Gefecht das schwere Ergebnis kommt an der Grenze zwischen dem Regen und dem Donau-Esel, das einer wie und außerdem aber eben der Belagerung und eines Sturzes sofort geprägt wird. Der Sieg war natürlich in Berlin von der Öffentlichkeit nicht werden. Es kann einen festen Friedensschluss in Bezug auf den Krieg nicht geben, so ist — was von großem Interesse geworden zu werden verdient — nicht einmal eine Neutralitätsfahrt verlangt! Nach in Europa, wo die fünf wichtigsten Erziehungsregimenter ein eingeschlossenes Verfahren verordnen ließen, war bei einem Neutralität während einer Nacht und eines Theils des folgenden Tages von dem Verteidiger des Reichs keine Rüte. Mit der Macht verhält es sich nicht anders. In der Vorlauf der angegebenen Zeit, während einer Reihe von vierzehn Tagen in der Lombardie, wurde das Gründl nur zweimal, kein Ueberbrechen der Gründl und bei den Kreisen von Genf, das bekanntlich einen freiherrlichen Bildet, der Raum wegen eines Angreifens gefüllt und bestätigt. Die ganze Operation wurde jedem laufen bis zur fünf Minuten, und war in den Tod nur eine Formalität. In Sardinien ist der Einfluss auf die Absicherung des Poffen und künftig, wenn auch nicht sehr streng, Untersuchungen der Effeten um viele größer. Die Pferdeverschwendungen mögen in der eigentümlichen politischen Lage des Staates, wodurch Bildung, i. w. viel zu schaffen machen, ihre Erklärung haben. Weniger begreiflich ist aus welchem Grunde das in Rom, auf sardinischen Boden, gesetzte und gesetzte Bildet sechs Stunden darauf bei der Ustanz in Rom denselben Verfahren unterworfen wird. So versteht sich das in Turin, da Genua ein Freihofen ist, die Unterordnung zum drittenmal fällt. Dabei weiß man sich in Turin viel mit freiheitlicheren Tendenzen. Wie kommen aber von dem Kaiser passen in Freiheitlich wenig verschieden. Mit einem Wort, Österreich hat in diesem Punkte dem liberalen Nachbar wirklich einen Vorprung abgewonnen. Sammliche Weltlände die wir besiegeln könnten, haben die Thatsache als richtig anerkannt.

Ungarn und Polen.

*** **Der polnischen Erdinge,** 18 Sept. Das Namensfest des Kaisers Alexander II. am 11 Sept., hat der Stadt Warschau abermals Veranlassung zu den glänzendsten Feierlichkeiten gegeben. Von dem gegenwärtigen guten Ueverntheimen in westlichem Österreich und Polen stehen, gibt der Umgang Zeugnis daß der leidige Kaiser mehrere Besuche in Warschau zu Fuß unter dem Jubel der Bevölkerung gemacht hat. Der Kaiser hat in Begleitung einer zahlreichen Generalität die im besten Zustand sich befindenden Hestungen Zwangen und Rombergzweig gleichfalls besucht, und wird heute die vielbefrechte Reise nach Deutschland antreten. Das der Zweck des Zusammentkommens des Kaisers Alexander mit Kaiser Louis Napoleon in Stuttgart in einer Verständigung über umfangreiche Reduzirungen der bedeutendsten gewaltsamen Heere beruhen soll, ist mehrheitl angesehen worden. Allein dieser Ueberzeugung können wir entgegen widersprechen, denn das auf dem Friedensfuß stehende russische Heer ist sammn dem Garde- und Grenadiercorps schon so sehr reduziert, daß eine weitere Verminderung der gegenwärtig in weithin thörichten Armeen, bei einer Militärmacht wie Russland, gar nicht zulässig ist. Sein Heer im Russland, bei dem vorzüglichsten, so wie bei dem oben und westlichsten Corps kann bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Russland gar keine Reduzirung erfolgen, vielmehr ist bei jenen Corps eben erst un längst eine Vermehrung des Offiziercorps eingetreten. Unverfehlt ist in Zusammenkunft der beiden wichtigen Potentaten nicht in dem angekündigten Frieden, sondern mit einziger Ueberzahl aufgezeigt, und sogar mit der Truppenconcentration bei Warschau in Verbindung gebracht worden. Diese Concentration ist aber lediglich zum Beifall des Wanders von dem Kaiser erfolgt, und wie sind in Stunde alle Besandtheit dieser nicht sehr bedeutende Pferdetruppen genau vorzuführen. Die Infanterie waren in dem weiten Lager bei Poniatow und Baranow vertheilt; von der ersten Division des Generals Sudhoff die Regimenter Nessel, Schaff, Narva und Katorov, sammelten sich nach organisierten Schaffhaften Bataillonen Nr. 1. Von der zweiten Division des Generals Dembski gehörten die Regimenter Kaluga, Novo, Chjolund und Kiew mit dem zweiten Schaffhaften Bataillonen. Die dritte Division des General Wrangels befand sich mit den Regimentern Wingenmannland, Neussermanland, Pjotsch, Wiel-Lugk und dem dritten Schaffhaften Bataillonen. Die Kavallerie, welche vom General Burkhardt bestellt wurde, zählte die Ulanenregimenter St. Petersburg oder König von Bayern und

das Ulanenregiment Kurhessen, welches leistete auch die Ehrenwache vor dem Kaiserthron hielt. Ferner die Infanterieregimenter Spanisch und Klestigl und die beiden nun eingeführten Dragonerregimenter. Diese fanden eine von General Oberstleutnant commandante Kavalleriebataillone und einige Infanterieregimenter. Dieses ganze auf voll Infanterie und leicht Kavallerieregimenter bestehende Korpsensemble bildet zugleich die hinsichtlich sehr imponante Wirklichkeit im Königreich Polen.

Zürcher.

4. **Moskauflammt,** 4 Sept. Das man nach einem auch nur drohenden Kriege um so sicher wieder an die Worte des Friedens denkt, ist begreiflich, und so wie er sie nicht verwirken darf man eben jetzt hier einen neuen Rücken, nämlich zum Frieden zu müssen. Dies ist noch keine rechte Aussicht doch eine von den verschiedenen bereits concessionierten Linien auch wirklich gebaut werden wird. Für die eben neu concessionierte Linie möchte noch mehr Hoffnung vorhanden sein. Es ist die Linie von Tschernowitz nach der Donau nach austrohändischen alten Meier. Eine englische Gesellschaft hat die Concession zum Bau dieser Bahn erhalten; der betreibende German ist bereit nach England abzogen. Die Kosten dieser Bahn sind zu 300.000 Pf. Et. veranschlagt. Eine Letta beträgt 100 Pf. Et.; es wird täglich 3000 Meilen, woson 2000 schon in England geplant seyn sollen. Für kirchliche Unterthauen sind 800 Kosten vorbehalten. Mit Graudau müssen 6000 Pf. Et. hinterlegt werden; sie sollen bereits dem östlichen Gefänden in London eingeholt sein. Die Bahn muß in drei Jahren vollendet werden. Außer der Bahn hat die Gesellschaft binnen fünf Jahren nach den der östlichen Regierung vorgelegten Plänen auch noch einen Hafen in Südwärts, wodurch schon mit der östlichen Regierung noch eine beladene Uebereinigung getroffen wird. Gegenso hat die Gesellschaft auch Lagerhäuser, Holzhäuser usw. Die Bahn wird vorzuhändig eingeleist gebaut, sollte es später nötig werden, so wird ein zweites Gleis eingebaut. Das Privilegium der Bahn dauert 99 Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Bahn Staats-eigentum. Die Regierung hat sich verpflichtet während der Privilegiudauer weder zu einem Kanal noch zu einer andern Eisenbahn auf dieser Linie noch Weisen und Bewilligung der Gesellschaft eine weitere Concession zu erteilen. Das zur Bahn nötige Terrain wird, sofern es Privat-eigentum ist, nach den Bestimmungen des Expropriationsgesetzes der Gesellschaft erworben; ist es Staats-eigentum, so erhält es die Gesellschaft unentgeltlich. Eine auf dem Wege liegende Moschee oder andere heilige Monumente, Graben von Heiligen usw. müssen aber überläßt bleiben. Die Gesellschaft hat das Recht das zu der Bahn oder den zu erschließenden Gebilden nötige Holz unentgeltlich in den Staatswaldungen zu hauen. Auch darf sie auf 30 engl. Meilen, beiderseits der Bahn, auf Staatsgrund unentgeltlich die nötigen Steine graben. Die Genehmigung eines andern Bahuprojects, von Samjan über Amasia und Tokat nach Sivas, aus von einer englischen Gesellschaft, wird nächstens erwartet. Angenötht all dieser Projekte muß man indes doch auch fragen: warum hat man in Österreich oder im übrigen Deutschland denn noch gar keine Schritte zur Herstellung einer direkten Eisenbahnverbindung mit Konstantinopel? Wenn man in Deutschland denn noch gar nicht was eine solche Verbindung mit dem Orient weiß wäre? Will man etwa, anstatt illes, lieber russische Bahnen bauen lassen, die uns doch nur Schaden bringen können? Der warlet maga darum daß uns Freunde eine solche Bahn bauen? — Die persische Staatsleitung enthält, außer den bereits mitgezählten Bekanntmachungen, noch die folgende unerhörliche Publication: "Während unter allen seinen Unterthauen ohne Unterschied der Religion oder Rasse vollkommen gleiche freie Ausbildung zu gewähren, hat Se. Maj. der Schah in der Staatsleitung bekannt gemacht daß alle seine Unterthauen ohne Unterschied, also Militärgassen zu belieben gleich läßt sind; allen Untergouverneuren und Untergouverneuren der Provinzen ist Befahl ertheilt darüber zu wachen daß dieser German überall publiziert und der Wille Se. Majestät plötzlich aufgeschlagen werde, und daß Muselmanen die sie unterliefern würden Christen zu bedrängen, oder sie in der freien Ausübung ihrer Religion zu führen, straf bestrafft werden." Anna, wie da anständig europäische Land, das sich seiner Religion der Frei- und freier hohen Cultur rühmt, was Teiran zu betrifft, nicht hold den all jämisch und barbarisch vertriebenen Orient ist zum Muscat nehmen dürfen?

Indien.

Die neue indische Post kann in jeder Stunde eintreffen, aber mittlerweile sind die Londoner Blätter, die Times zumal noch mit einer Masse von Privatnotizen gefüllt, welche alle das bekannte förmliche Thema von Berath, Brand, Werd und Flucht vorziehen. Was immer deutlicher herauftaucht, ist die Ueberzeugung, daß die Muselmanen die eigentlichsten Author und Peiter des Aufstands sind. Indessen auch unter diesen Religionsgruppen mag es noch einigte Gelüste geben, und so steht die Ein 16 folgender Brief mit dem Witz eines Muselmanen Beyhour (b. h. Steuerbeamter und Magistrat)

a. J. Dichtsäuber") 19 Jahre an dieses Gute Corp. übertragen geschrieben: „Gott hat mir Freunde und viele Freunde werden wir nach Berufung des Deutschen Reichstags aus Dienst und Leben zu trennen haben. Ich kann mir noch keiner eines Wissens...“ Das Wagnis steht, die Kriegs- und Friedens-Gefahrtheit sind unbekannt, und wie sich in den folgenden Seitenen zeigen wird, dass dies ein großer Fehler war.

Die Männer sollten sich auf Freiheit und Frieden, auf die Freiheit in Deutschland und der Unabhängigkeit Deutschlands einstimmen. Diese müdes Herz, die Einsicht, haben Gedanken und Erinnerungen durch die Freiheit verloren. Deutlich ist deutliche Angabe, sie mit Selbstbewusstsein, ja, ja dienten wie Tücher ansteckend, die regelmässig besiegeln, ihnen Widerstand, Verlusten und Verfolgungen aufzunehmen ließ, haben die Männer Gedankt, verließ sie in die Freiheit ohne Beispiel bestehen! No! ja, wie kommt es mir doch ich in meinem kleinen Alter noch vor Gott so, trauriges Menschenleben machen muss, doch ich vergeblich und wortlos meine Gedanken und keinen glückigen Grund um Männer, den Oberintendanten Capitán Alexander Gómez betroffen bin. Ich habe ja mit Capitán Gordon vom 10. Regiment, dem Vice-Commissar von Chile, und den Freien (christlichen Unterkompanien) ins Fort gekommen, und wurde da von den beiden treibenden Truppen abgeführt. Sie fanden wie die beiden Russen und Schindler, wurden aber auch vergessener Helden überwältigt. Aber das schlimmste steht noch vor ergraben. Ein gewisser Guillermo Ali, ein schamloser getreuerster Schwart, war unter Major Steeman als Moharrir (deutscher Schreiber) im Thagati-Departement (dem Grünwalder) zur Verfolgung der Engländer ange stellt, oder wegen schlechten Verhaltens entlassen worden. Er kam zu Capitán Gómez, und fand ihm bitterlich weinend zu Hören, betheerte seine Uniform, und fragte doch er mit seiner Stimme seit mehreren Tagen keinen Bissen Brod genossen habe. Capitán Gómez, dessen menschenfreundlich Herz — jetzt steht er vor Allah — allgemein bekannt war, fügte Mitleid, und erinnerte den Mann zum Arrogo (Gefangenmeister). „Wieso du es, kannst du es glauben? — in jenen trüffeligen Untergestellt ließ dieser Unglücklicher alle seiner Ohnmacht unverantwortliche Gefangenen frei, verschaffte sie mit Wasser, stellte sich an ihre Spitze, drang ins Fort, und erinnerte die jenen Europäer! Seinen glühenden Wohlthäter, Capitán Gómez, hatte man unanständigkeits Quellen aufgespärt, indem er ihn den Todestod erst dann verurteilte, als er dessen Gemahlin und zwei liebliche Kinder, seine Söhne — der eine vier, der andere fünf Jahre alt — vor seinen Augen geschlachtet hatte.“¹⁰ Nachdem er alles greifbare Eigentum geraubt oder zerstört, stob er mit seinen verfluchten Spiegeleifen ganz Delhi. So viel über diese geheimen Holzlenken; oder nun bitte wie Indier aufbatteren Standes zu handeln fängt sind. Voluntarios Chan Bahadur, Steuernahmern in Huataypa, ermordete den Richter Dr. Andrade, der ein höchst wütendes und gütigerer Mann war. Voluntario Ali Chan, Bünfus (eingeborener Richter), den einen Gerichtsdeputat compiliert und sonst ausgesteckt hat, und ein Sohn Gurabur Guddura in Alshakab, den ich aber sonst nicht näher bezeichnen kann, haben ermiedenermaßen die Truppen zu verfluchen gefaßt, und wurden gehängt. Nach Buenos, Unterpolizeimester in Sagar — ein Gedanke etwas englisch radebrecht und sich darauf nicht wenig einbildete, wurde schändig befunden Regierungsoberhaupt eröffnet und den Inhalten der Rebellen verrathen zu haben; er blühte, zu Jevermanns Beifriedigung, am Galgen. Numjan, Subhadar des 42. Verteidungs-Infanterieregiments, erklärte ihm zum Vice-Stabsthalter von Sagar, erinnerte den Wunsch des Regiments zu seinem Sekretär, und erhob die Fackel der Auspeckung; aber, gelobt sei Allah, das 31. Sikhi-Regiment schlug ihn und seinen Anhang in die Flucht. Das hier liegende 52. bengalische Infanterie-Regiment ist noch treu, da man aber auf dessen Treue sich nicht verlassen darf, so haben die Engländer die Waffenamtsregel gesetzlich sich zu verbauen. Unter Commissarioner hat alles vorgeschreibt vor Wahrung der Ruhe, zum Schutz von Leben und Eigentum. Er ist allgemein geschickt und gelebt. Wiege Allah seine Beziehungen mit Erfolg tragen, und uns vor Unglück bewahren! Gedenkt ihr ich das eine starke Truppenmacht von Bombay und Madras bisher unterwegs ist.“ (Vorlagen Lobsicherungen der ostindischen Compagnie, deren Aufrichtigkeit doch gestellt bleiben mög.)

Der Brief eines anglikanischen Geistlichen aus Lucknow, von diesem Datum, erzählt, ohne Wohlthäter nennet darüber zu reden, die ersten Auf-

¹⁰ Dichtsäuber (nach englischer Schreibung Dichtsäuber) ist die Hauptstadt des Distrikts Gorakhpur (Gorakhpur) in der Provinz Benares (Benaras), welche, seitdem noch aus Schätzungen bestimmt, sich auf die vier aneinanderliegenden breit gespannten Städte verteilt. Dieser Brief ist aber gezeigt zu haben.

¹¹ Nach einem früheren Bericht hätte Capitán Gómez zweit seine Frau und dann sich selbst verstoßen.

Stelle-Gefecht. Ein unverheiratheter Mann im Alter von 27 Jahren, welcher schon seit 10 Jahren im Nachkommenswesen beschäftigt ist, und überzeugt in die Freiheit der Städte einzutreten, gründliche Kenntniß, überzeugt aber aus, durch eine reizende Staatsbeamte-Befreiung umfassende Rechtskenntniß nachweisen zu müssen, sucht bei einer Stellung eine Amtstellung als Beamter oder aber als Nachkommensführer &c. in einem gewöhnlichen oder souffligen Establishment.

Pferde-Verkauf. Eine hellblaue Karosselle, 12½, braun rasiert, hoch, von leichtem rasiertem Haare, Schnauze, Späder, hellblaue Pfoten, sind in Melancholie,

ausdrückungen in dieser Gasse, welche an einem Sonntag Vormittag fallen, als er er in der Contingentzugehörige des Getreidehof ist. Da der markante Oldtimer kommt nach dem Dienst der überzeugenden Gehörige ja Vorsitzende, er gegen die Contingentzugehörige gewählt habe, gehörte auch uns gewählt. Infolge des Getreides in der Stadt geht es für viele Menschen in Not, und als die drei jungen und starken Bürgermeister, um die Wiederholung (je kleine und letztere Wiederholung) in Gang zu bringen, alle Söhne und kleine Kinder obwohl im Überfluss vorhanden waren, und alle Eltern ihrer Kinder erster“ (Die Bürgermeister, sagt der Bürgermeister Anna, „findt mit ihrem Kinder, je gänzlich älter.“ Eine englische Worte von Ruthen liegt die „Marktmeister“, wahrscheinlich ein von General Martini (einem Spaniard, wenn wie viele irren) ererbte Bürgermeister Patz, der aber kann zu einem europäischen Vogtgleichgewicht für Franken eingerichtet wurde. „Es befinden sich unter 60 Hektaren unter 8 Jahren darin, um gewöhnlich eine Woche von 2 Gerechtigkeiten und 6 Städte haben. Man stirbt, und wohl mit Krankheit, die Sicherheit dieser Städte, und nichts daraus, das scheinbar sehr mächtige Gebäude zu befestigen. Ob es gekauft, ist nicht gekauft; wahrscheinlich hat man später, als die englische Besetzung sich im Fort zurückziehen möchte, die Schäfer kaum ihren Lebzeit davon geschafft.

Ein Corporal in Paraná hofft den Aufstandversuch in dieser heiligen Stadt, der bekanntlich sehr und blutig niedergeschlagen wurde, obgleich hier auch ein Regiment Elche an der Verteidigung der Bengas teilnahm. In einem Dorf bei der Stadt nahmen die Engländer 40 Menschen gefangen, und banden sie aneinander, so wurden sie von einer britischen Compagnie bis auf den letzten Mann niedergeschossen oder niedergeschossen! Dieselbe Briefschreiber erzählt daß in Fredericksburg auch eine ganze französische Familie, Namens Villare, grausam ermordet wurde: man schnitt den englischen Hände und Füsse ab, band sie dann an einen Baum, und verbrennte sie. Der astolische Hof verfolgt also nicht bloß die Engländer, sondern alle Veringhins.

Brasilien.

Wenn wir in der letzten Zeit auch gehört haben auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen welche in Brasilien evangelischen deutschen Einwanderern hinsichtlich der Anerkennung der kirchlichen Akte, wie namentlich der Trauung, nach der Taufegebot eingezogenen, so ist es um so erstaunlicher auf die Fürstliche himmlischen welche die brasilianische Regierung den kirchlichen Bedürfnissen der Evangelischen höchst zuwendung. In der Colonie St. Paul in der Provinz Espírito Santo hat sich mindest seit einiger Zeit eine nicht unbedeutliche Gemeinde von evangelischen Deutschen gebildet. Diese hatte sich durch Vermittlung des evangelischen Predigers in Rio de Janeiro, welcher sie besuchte, an den Oberkirchenrat in Berlin mit der Bitte um Erlaubnung eines Geistlichen gewandt. Um eine solche möglich zu machen, hat die brasilianische Regierung dem Geistlichen nicht nur einen jährlichen Gehalt von 800 Millions (etwa 600 £sterl pr. C.), sondern auch noch eine Reise-Unterstützung von 300 £sterl zugesichert. Der zu dieser Stelle aufsichtsweise Geistliche wird in kurzen Zügen abgeschildert. So wie wiederum auf einem neuen fernern Punkt den Deutschen die für ihre kirchliche und religiöse Entwicklung so wichtige Verbündung mit der deutschen Mutterkirche gewährt seien. (Pt. VI.)

Neueste Posten.

: München, 15 Sept. Sc. Maj. der König ist, von der Reise zu den autokratischen Truppenlagern zurückgekehrt, diesen Abend wieder hier eingetroffen. Wie es heißt, würde das von dem Commandanten der dritten Armeedivision, Generalleutnant v. Gallström, aus Gelindespielschen schon vor einiger eingerichtete Geschütz um Penfölling demnächst höheren Durchgang zu gewähren. — Die Ereignisse sind die Landesgerichte haben die allerhöchste Genehmigung erhalten, und man erwartet deren Bekanntmachung zwischen morgen und übermorgen.

Verantwortl. Redaktion: Dr. Gustav Seitz. Dr. J. H. Blümkes.

Druck: C. C. Cotta'schen Buchdruckerei.

¹¹ Ein unverheiratheter Mann im Alter von 27 Jahren, welcher schon seit 10 Jahren im Nachkommenswesen beschäftigt ist, und überzeugt in die Freiheit der Städte einzutreten, gründliche Kenntniß, überzeugt aber aus, durch eine reizende Staatsbeamte-Befreiung umfassende Rechtskenntniß nachweisen zu müssen, sucht bei einer Stellung eine Amtstellung als Beamter oder aber als Nachkommensführer &c. in einem gewöhnlichen oder souffligen Establishment.

[2021]

[2020-21]

W e b e r s f i c h t

Die Erziehung im englischen Indien. (V.) — Richtung zu den Missionarischen Superintendenten. — Die Mission. (Münster.) — Schule der Erziehung des Generalgouverneurs des germanischen Reiches. — Generalrat und Gouvernement in Ostwestfalen. — Der Krieg, der Indien und die Empfehlungen. — Königsberg: Das kann Denkschrift. Der Rektor der Universität. — Menschen. Menschen. Menschen. (Rätsel über die Revolution.) — Göttingen. (Mahnung der Kronprinzessin und der Kronprinzessin.) — Berlin. (Der Sohn von Hindostan.) — Posenkamp. (Um Gefechte an den Hindukushen.) — Weitland. (Der König der Sogdier.) — Weizfeld. (Große Domänen.) — London. (Die amtliche Deputation über Indien.) — Paris. (Qual der Lagerhäuser.) — Warschau. (Gebürtige Nachkommen.) — Prag. (Rückkehr des Herzogs von Braunschweig.) — Am Rhein. (Überprüfung der Generalkommissare.) — Malta. (Einschiffung der Offiziere nach Ostindien.) — Dantzig und Österr. Nachrichten. (Wien: Übereinkommen: Die Lage der Goldmarken in New-York.)

Telegraphische Nachrichten.

2. Bern, 16 Sept., Vormittage 9 Uhr. (Ausgewandert in Augsburg am 10. Sept. 20 M.) Die waudürdige Regierung leistet keinen offenen Widerstand, beharrt aber auf ihren Ansichten, und willt an die Bundesversammlung appelliren. Sie hat die beständigen Verhandlungen mit dem Bundesrat den übrigen Kantonsregierungen mitgetheilt.

* Grafschaft A. W., 16 Sept. Oester. Assoc. National-Musche 777½; Assoc. 75 ½%; Assoc. 60%; Batterie-Klopfzettel von 1854 101; Schwibg. Art.-L. 146%; Assoc. Assoc. 92%; Assoc. 4% Assoc. 100%; Wechselseite: Paris 98 ½%; London 117%; Wien 118%.

* Wien, 16 Sept. Oester. Assoc. National-Musche 809 ½; Assoc. Metall. 229 ½; 4% Assoc. 71; Batterie-Klopfzettel von 1854 140%; von 1854 106%; Batteries 95%; Assoc. 204 ½; Donau-Dampfschiffahrtssachen 641; Körbchensachen 1790. Wechselseite: Augsburg usw. 105%; Bonn 10.11%.

* Bonn, 15 Sept. Assoc. Confis 904.

Die Empörung im englischen Indien.

V. **)

Die Beherrschung des Reichs Delhi, die Großenmogulen, sind thürlicher, und nicht mongolischer Abstammung. Ihre Sprache ist die thürische; in dieser Sprache haben Väter und seine Nachfolger ihre trefflichen Denkmäler niedergeschrieben. Der Name Mogulie wurde nämlich, seit dem Hervortreten dieses Volks unter Königshof Chafan, an alle tatarischen Völker übertragen. Die Sprachen dieser Hauses erscheinen sich immer noch eines großen Antheil und großer Lohnung bei den Hindus gleichwie bei den Muselmanen. Herrschen doch die Großenmogulen, seitdem ihr Vater in der Schlacht von Panipat (21 April 1526) das Reich gewonnen, Jahrhunderte lang über Hindostan, in Afghanistan und Chorasmie, und in vielen Provinzen des Dekkan, zu meistern. Zeiten mit großer Macht und Ruhmesglanz. Wenige Jahre sind verflossen seitdem fast alle Münzen des anglo-indischen Reichs im Namen des Padischah von Delhi geschlagen wurden, sowie wichtige Landesfeststätten an den grossmogolischen Hof fanden, und fürstliche Summen Ehrenzeichen und Titel, selbst die Fortbauer des angeflossenen Reichs, sich erkauften. Die Engländer selbst haben lange Zeit, wenn auch bis zum Namen noch, als Erbprinzip der Grossmogulen ihre Erbtreerungen regiert. Technisches steht man während der späteren Jahrhunderte des Mittelalters von Seite der italienischen Fürsten und Grossen gegenüber den königlichen Kaisern deutscher Nation. Nachdem die Wacht über längst verschwunden, sind hier und dort die Wirkungen des Herrthummes, des überfürstlichen Rechts, der Legitimität, wie wir jetzt sagen würden, zurückgeblieben.

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte suchen die Engländer die überhauptneue Lohnung zu brechen, und die Familie der Padischah in die Reihe der anderen furchtbaren Pensionsrechte einzubauen. Der Fürst von Luck läutete den Titel Welfs des Reichs Delhi; er musste diese Bezeichnung aufgeben, und sich König nennen. Oberherrscher und andere hohe Leute schuldiger Herrschaft ausstellen ward. Alvar III. (so heißt der alte Mann zu Delhi, welchen die Soldaten als Padischah von Indien ausgerufen haben) verboten. Alvars ältester Sohn ist im Jahr 1849 gestorben — der letzte im Purpur getoerte Prinz. Die Compagnie wollte diesen Umstand benutzen um die Familie der

Großmogulen schmälich zu befehligen. „Sein Nachfolger sollte mehr auf dem Schatztruhen zu Delhi ansetzen lern, bei dem Tode Alvars III. der Titel Padischah aufgehoben sei und die Kaiser-Dynastie für endlich erloschen werden.“ (Vord. Dauschus hält es, wie sie schriftl. erzählt wird), „die ungemein dicken Beute zu vertheidigen. Der Sohn des Padischah wurde als Nachfolger anerkannt, unter der Bedingung daß er, zum Thron gelangt, den Oberherrscher des anglo-indischen Reichs zu jeder Zeit als Kronträger empfinge, und den Palast in Delhi mit einem anderen Wohnsitz vertheidige. Der Padischah hat sich, wie selber unterrichtet gehabt, an die englische Regierung gewendet, um über die Versammlung der östindischen Haufe Klage zu führen. Eine Absicht ist nicht erfolgt.“

Diese in Indien jämmerlich allgemein verehrte, von den Engländern misshandelte Familie der Welfen wird als Haupt und Vater der nationalen Erziehung, von Hindus gleichwie von Muselmanen, hingestellt und verehrt. An einem und demselben Tag des Monats Mai sollen sich alle bengalischen Truppen, wo immer sie in Garhwal und Garhwalirungen liegen, erheben, ihr englischen Offiziere und alle Christen, jungh und alt, Mann und Weib erwerben. Dann mögen sie nach Delhi ziehen, der ehrwürdigen Hauptstadt des alten Reichs, nach dem Mittelpunkt der Größe und Großthändler Hindostans, und älter als Padischah von Hindostan aussehen. Am Jahresfest der Schlacht von Plassey (21. Jun. 1761), wo über einhundert Jahren, unterwegs durch Betrug und Verschleiß, Bengalen gewonnen, sollte die Herrschaft der Muselmanen und Brahmanen von neuem aufgerichtet und allenfalls im Reich verankert werden. Die Nachlässigkeit der Welfen, namentlich der Vorfahren, welche es so weit kommen, die Verfehlung der wenige Tage vor ihrem Ausdruck heranreifenden löschen, in unverzüglich. Datter vor, um den selber leichter erreichbaren Aufstieg noch einige Thalschen hinzuflügen, einheimische Wälder und Kindswälderinnen schon vor gerannter Zeit — wie es heißt, dreizehn im vorigen Jahr — ihre Oberhäupter wiederher gewurzt, und sie beschworen mit ihren Kindern nach England paradeschaffen. Sie und ihre Familien, erklärten die anhänglichen Wölfe, schwören in der grössten Gefahr. Dann hatte, wie man aus den dem Parlament vorgelegten Papieren ersieht, der Lieutenant Allen von einem Siraj alle Anschläge der Verschworenen bereits im Beginn des Jahres 1857 erfaßt. In Behörde war der bestimmte Tag des Ausbruchs (22. Mai) so allgemein bekannt, daß kurz vorher die Einwohner keine Lebensmittel zur Stadt bringen wollten. Andere Aufzügen waren ebenfalls verhindert, und Warnungen sind der Regierung von vielen Städten zugestanden. Wie von mehreren Jahren in Afghanistan geschehen, arbeitete man auch jetzt aller dieser Warnungen nicht; mutwilligerweise haben die Engländer das Unglück über sich und über ihre ganze Stellung in Asien hereinbrechen lassen.

Gleich bei der Herabsetzung der muselmanisch-brahmanischen Liga beobachtete sie freilich die Unmöglichkeit ihr Ziel, oder irgend etwas vernünftiges, zu erreichen. Der großzügige Muselmanen und Hindus, welcher erst vor einigen Jahren im Königreich Indien zu einem blutigen Bürgerkrieg führte, wuchs noch fort, in manchen Gegenden mit seiner ganzen Unprüfbarkeit. Dann ward sein Oberhaupt vorgefordert, welche die Verschworenen vermöcht hätten an einem und demselben Tag zu Calcutta, Radhan und Peshawar, in Simla, zu Rohilkand und Radhakot, in Madras und Lahore, in Nagpur und Hyderabad, auszubrechen. Gleichfalls Unzufrieden haben die Sirajis der verschiedenen Garnisonen veranlaßt sich bald an diesem Tag zu erheben, wobei die Theils durch den Telegraphen, teilte in anderer Welt gewornten englischen Kompanien zum Theil Zeit genannten ihre verdächtigen Regimenter zu entmachten. Was man doch endlich, endlich zur Einsicht gelommen, daß alle einheimischen Truppen verdächtig sind, vorsichtig die Barrages, das heißt die bei der Verbündung unbedeutlichen Regimenter, vom Beispiel angeleitet, zur Einsparung fortgeschritten werden.

Reuterer und Missionare der englischen Offiziere sind seit Anfang des Jahres 1857 mehrere vergefallen. Der erste massenhafte Aufstand der Truppen, das grauenhafteste Schauspiel des Menschen mit Menschen aller europäischer und christlicher, wurde am 10. Mai (1857) in Mirat (Weetut) aufgeführt — einer alten Stadt Hindostans, welche bereits unter den ersten Erröderungen Mahratta von Shahzad (1018) erobert wird. Die Sirajis jogen plötzlich aus ihren im nördlichen Stadtteil gelegenen einfältigen Casernen gegen die Gefangenlässe, besetzten die wegen Lazaretts eingezwängten Comeraden und andere Verbündete, jogen dann vereint mit ihnen und vielen Einwohnern der Stadt, vorwiegend der niederen Kasteleiner, gegen die Städte der Casern gelegenen ländlichen Wohnungen der Offiziere, gemeinsam Bangalore*) ge-

*) Misrule (See Note, 1856), p. 41.

**) Banga sind nach Bengali Dämme, Mauern zum Schutz gegen Überflutungen.

zunächst aufzuteilen und meistens ohne Unterbrechung das Geschäft von der Mutter. Ein europäischer Kämpfer, welche verschiedene militärische geprägte Tugend, in Europa lagern, kann als überzeugendes Antheil, wenn er etwas nach der S. — S. heimische Weise unterrichtet und zum Kommandeur des Geschwaders bestimmte Weisung der Regierungsmann, den allen Delhi. Die englischen Rebellen in Delhi sind an diesen unerwarteten Tag der Freiheit vollständig schwämmen werden; sie führen die Hindooen nicht verlässt; sie haben die Bevölkerung in Delhi von dem Generalstab ununterbrochen umstellt und gehalten. Sie waren, wie wir zur Entwicklung angeführt, über gegen Europäer gekämpft gewesen; dann pole man, mit keinem Volk konfrontiert und den Feind immer und immer wieder gefordert wurde, keine Rücksicht gehen können. Die Offiziere aber waren alles möglichen müssen, um wenigstens zugleich mit den Hindooen Capoits vor Delhi zu erhalten. Dicht unter die meistervierten Regimenter eingefüllt und einen großen Teil bei Gangas verblieben haben.

Delhi war, unbegreiflicherweise, von europäischen Truppen ganz entblößt. Alle die großen Hindooentwörter und zahmenen Artillerieparteien hatten die Engländer eins zu eins allein den Sieg überlassen. Söldner sie doch aus Erfahrung wissen können daß dieser sumpfigen, unfruchtbaren Kampf- und Siedlungslande die durch den Verlust der Nahrungs und in ihrem Verlust und Verlusten getötet und erblitten, am weniger zu tragen ist. So sind hier mehrere Hunde hundert vergraben worden; bei einem hat der Resident freier seinen Tod gefunden. Die Söldner sind anfangs auf Delhi ihre Offiziere gegen die Meuterer von Durbar ausgegeben, aber nur zum Tode. Ein Jungen über die Kräfte der Komatoren, vereinten sich dann mit ihnen, und haben alle Europäer und Christen welche sie nicht durch die Blutstätte retten konnten, auf die grausame Weise ausgenutzt. Eine Angst welche bis in die Burg des Reichsabsoluten um Sönd und Sönd ausgeschüttet erhielt, ist später ebenfalls der Glanzenskand der Soldaten preisgegeben worden. Freuden und Kummer wurden in der indischen Welt möglichst und gewollt.

Alle Hindooen, welche das Gesetz des Proletarien abschafften und die Moslim zum Christentum jungen wollten, welche das im Beginn der Zeiten gefestigte Kastensystem aufheben und die Brahmanen in Sodas erniedrigt wollen, sollen verächtlich werden vom Gottes Engel selbst. So lautete die Befehlung zu Delhi und allenfalls wo der Aufstand kommt braucht. Die Flügelung aller Statthaften und einer großen Anzahl Reiter zeigte selbst daß mehrere Muslime noch Durbar im Staate sind die Ordnung zu erhalten, um so weniger aus dem Kampf gegen eine christliche, wenn auch unter manchen Hindooen künftige Nation siegreich hervorzuwieken, und ein neues selbständiges hindooisches Reich zu begründen. Muhs und Tadsefer hingegen ist den Spaniern sehr schmeichelhaft erschienen. Raum das ein Tag vergangen no die in Delhi Versammelten nicht gegen die, freilich nur in geringer Zahl befindenden Engländer antrugen, und weiterhin über sie herfielen. Obgleich widerwillt mit großer Verachtung prahlgeschlagen, sind die Engländer immer und immer wieder herausgetrieben. Am äußeren Dritten haben sie keine so mächtige Rückhalt besessen; Hunderte von Europäern waren nicht selten im Staate mehrerer Städtebegrenzung in die Hände zu schlagen. Doch aus der sogenannten Geschichte bekannte Überlegenheit der Europäer über die Asiaten berichtet sich nochmals und nochmals zu unsren Lagen.

Die Auflösung der an so vielen Orten und schnell nach einander erfolgenden Soldatenunterteile und Waffenstaaten wäre wieder angedeutet noch lehrreich. Bis auf wenige seltsame Ausnahmen gleichen sie sich vollkommen in Treulosigkeit und Waffenbeschaffenheit. Bekanntungen, wie die Spanische der Dichter sie nicht durchbare erkannt hätte, wurden die Gefangen von den katholischen Bürgern unterworfen. Schändlichkeiten der Art werden verübt, das sie die Leutungen in Indien und Europa nicht zu erahnen vermögen. Mehrere Regimenter haben Ergebenheitsabreden eingerichtet, und verlangten gegen die Delhi-Rebellen zu ziehen. Es geschah um ihre Offiziere aus dem Marso schärfer und geschärfster ermittelten und sie dann in voller Waffenbekleidung mit den "Freunden und Freunden" vereinten zu können. Solche Regimenter fanden dann, wie das sie in Allahabad gehabt, sich in Grausamkeit zu überreden. Aufgrund glaubter die englischen Bürgern dieser Besicherungen, oder vielleit es für gewiss solchen Schein anzunehmen. Oberstaatschalter Lord Canning gern schick nach Durbar, um dem 6. und 7. Regiments Regiment zu danken; drei Statthalter Coloni von Agro und sogar den Medecins, wenn sie reich zurückkehrten. Herzlichkeit angeboten. Eine unvergessliche Verleumdung des reizendenen Chandra und aller in Delhis angesammelten Büttler! Solche Güter werden nur durch Gewalt niedergeschlagen.

Endlich verbreitete sich die Rebellion über das ganze Königreich Budd und über alle Territorien des Hindooen; im Dhankular-Daud und längs der Stromküste des Ganges, der Djsomana und der Herabab — allemal in Gangas; Gangas soll keinen neuen Namen erhalten haben. Sie nimmt aus Gangas zahlreiche Bänke, und mittels älterer Flüsse aufschwimmende Bänke aus.

Niedliche Erfindungen des Kriegsministeriums der Nordwirks. In den Goldenen Thrones und Hindooen, in Indien und Gangas, zu Durbar und Sona (Dhankular), in Daud, Sona, Dhankular und Sona, zu Durbar, Gangas, zu Dhankular und Jaber, zu Dhankular und Gangas bei Nagpur — allenthalben dieses fortsetzende Häufchen der Regierung. Wie Söldner sind diese, so Söldner zu gewissen Städten, die einzige Ortsangabe vom Gott überall und ermodet. Sönd ist denn nach Tadsefer, dessen Söldner die einzige Name vor Durbar (1858) die beiden gewonnen hatte, und wieder nach Durbar ertrittet sie bereits zu Durbar, als kann jede Stadt verloren werden, sei denn Durbar, in Durbar kann nicht mehr sie sich in der Umgebung von Gangas, in den Präsidentenbüros und Dienst- und Dienstgebäuden zu Gunsten. Wenn sehr zahlreiche, zahlreiche Gefechten englischer Truppen über Regungen geschieht, wenn nicht die große Nachschlager gefordert wird, dann die Compagnies sind bis an ihr nach Gangas fahren und die Truppen unvergänglich bringen können, es wird es dann erst in Indien noch folglich ergreifen. Das soll der englischen Ration, wenn sie will, in meinen Namen verfüllt werden." So sprach Generalmajor Deutscher, Befehlshaber in der Präfektur Dangas, am 16. Jun. auf Durbar nach der Heimat.

Die Vollmessias und die südlicheren hindooischen Sönd, Hollar und der Kisan bedrohten, trotz des Aufbaus ihrer Truppen, eine gewisse Stellung, aber beginnlich kein Kartouen zur Empfehlung. Die wenigen Sold der Chittor-Gebiete möchte sogar die Grenzerhölfte, bei allen Daud, dem eingeschlossenen Kastenbürsten vorziehen. Sie haben aber keinen oder nur geringen Einfluß auf die Masse der Bevölkerung. Hollar und Semibore, Alabash und Magarabash, Sultan und Gauri schließen in Reihe emp, und erfahren sie für unabdingliche Konvention. Sie bringen dann mehrere der angeführten Sönd und andere Sönden zusammen, und durchsetzen mit ihnen, rückwärts und vorwärts, die hindooischen Gebiete. So die Hürden von Durbar ein Ross Sönd und viele andre. Und unter solchen grauenhaften Zuständen, wodurch das schöne Land Hindostan Gefahr läuft auf längere Zeit einem kleinen Wiesel entgangen zu sein, kann es Menschen, auch in Britien und Englanden geben welche Triumphierer einstimmen, welche die brahmunistischen und unchristianischen Wilden segnen. Zu diesen gehört auch der wahnsinnige Krebsart, welcher und immer, wie begreifen nicht warum, mit seiner sogenannten "Frey Preis" schimpft. On einem neuzeitlichen Blatt schreibt der Mann, welcher den englischen Preisen immer noch als einen von Hindostan erlaubten Herrscher hält, folgende verunberliche Worte gegen Lord Chatham und gegen alle seine Landsleute: "Lord Chatham wünschte den Besitzungen in den verlorenen Colonien Hollar, und doch hatte sich das Parlament nun so weit vergangen, daß es verachtete Stempel und Siegabzeichen einzuführen. Mit welcher Unzucht würde Lord Chatham Dagegen das Waffen der Unterthanen Ihrer Majestät in Indien Erfolg wünschen gegen die aufständischen, rebellischen und verübelhafte Oberschaftshälften, welche durch ununterlassiges Verbrechen lokale Leute zum Kasten zu treiben; welche seit vielen Jahren die Freiheit dieses Landes gezeichnet und die Anerkennungen des Parlaments übertraten haben." Hrn. Urquhart ist bloß sein Recht geschehen, wenn er bei einer Verhandlung zu Manchester verhöhnt und hinweggezogen wurde.)

Rathaus zu den Weimarer September-Festen.

↑ Rufen Sie mich nach den Weimarer Festtagen auf zwei Eigenschaften näher eingehen, die von den Correspondenten über diese Freiheit gar nicht oder nur kurz berichtet wurden.

Der eine betrifft die Dichterstatuten. Dr. Heliodor gab in einer langen, begleiteten und schwungreichen Rede eine poetische Beschreibung der hohen Dichtercharaktere, und prahlte die unvergängliche Bedeutung ihrer Werke für Deutschland und die Welt. Die Hölle ist — und — mit einem dedi. Dichter selbst zu reden — "Sönd und leicht wie und dem Nichts gespenstet" hat dies vor dem einzigen Hörer! Es war ein großer, ein erfreulicher Augenblick. Unter Augen füllten sich mit Thränen. Die beiden Dichter, verbunden stell in jedem deutschen Dämme, in jeder Phantasie, vereinigt mit einander durch eine seelige, neidlose Freundschaft — jetzt ganz erfreulich verbunden und zusammengefesselt in unvergänglichem Eis, durch die bildnerische Kraft unsterblichen Fleisch — so verbunden, so zusammengehüllt, daß sie sich ständig vor aller Welt erzeigen, wie sie nicht ihre Güter im schlechten

) Eine andere Macht und weckendste Macht, Großbritannien heißt bei Gelegenheit des indischen Aufstands ihre Wunde an Ward gesetzt. Haste doch Lord John Russell im Parlament: eine Wunde an der Brust zieht in Indien großen Schaden machen. Der Tod wird doch wohl nicht glauben, daß die aufständischen Muslime und Hindus jedoch parlamentarische Freiheiten beweisen. Ihnen und in ganzer Dichter, allen Ritter-Gesellschaften, kann es überdrüftig gleich liegen wer Muslime ist, die auswärtige Politik Großbritanniens bleibt immer diefelbe, mag diese über eine Partei am Ruder liegen.

Wiederholter erfreut haben. Welche erhalten, während, Knigge; Goethe, der ältere von beiden, in ruhiger, gefügter, vornehmer Haltung, mit dem Handtband der Gottheit, im letzten Theile des Trauers, den er mit leichten Händen ergriffen hat und festhält; Knigge in leichter Stellung, verdeckt freudig, nicht ungestüm, sondern angeworben, natürlichen Drang, der jetzt freie und groß ausgeschlagen ist über die ganze gewaltige Erweiterung; er hat die Gesten erweitert, die Goethe hielten, er hat sie gezeigt und bestärkt den Strom weiter erweitern hat, und den er jetzt wieder mit Gottheit spielt; mit den Händen soll Gottheit den Strom, mit dem linken Arm hat er Gottheit umarmendes. Sie sind als Dichter, mit als Freunde vereinigt. Nur Goethes Seiten trennen der gewaltige ruhige Gang, der eben erwähnte Gang, der Dringung spricht an den Augen und den Mund, den Gang, Gottheit. Diese Gottheit ist in einem künstlichen Gang entgegengesetzt wie die Hölle von Don Quichote. Was hat dieser Gang vorgenommen? das sie ihrem Original nicht ähnlich genug ist. Aber aber in einem plastischen Bilder wie gewöhnliche, vornehmste Gottheit nicht nach, wird sie auch nicht vermessen. Die plastische Gottheit ist die Ideal, die typische. Sieht die Gestalt von Don Quichote nicht aus wie Schiller? Sie sieht so hoch auf wie ein Schiller oder Goethe. Sie gleicht dem Jäger Schillers. Das Gesicht gilt von der Bildhauer Meissels.

Um Abend des Dichtertages wurden im Theater nur Goethe-Schiller'sche Dichtungen aufgeführt, aber waren es Bratschüsse verschiedener Dramen, Arie und Tasso, Götz, Faust, Wallenstein, Raupi; den Schauspieler Schillers Gliede, die man in Scena zu sehen und dramatisch zu recitiren den wenig passenden Gedanken gehabt hat. Bei diesem Denkmal von fragmentarische natürlich der wohltuende und liebende Einwurf, den man der abgeschlossene Gang zueinführt. Auf den Gesang der Dichterwerke mit Vergleich leipzigen; was hierz über und unsere Aufmerksamkeit ganz beschäftigt, was die Kunst der Schauspieler. Wie, die, wie wir hören, diesen danteschenischen Leibn zu freiwillig den Weltmarischen Festen brauchen. Wir hatten also das Vergnügen die H. Davolos und Emil Devrient, die Hr. B. Fuhr aus Berlin und W. Steckel und Cammerer auf unserer Bühne zu sehen. Schön am Abend des vorigen Tages hatten in einem Act des Don Carlos Davolos in Philippo, Devrient in Posa zusammengespielt. In diesem Abend traten sie gemeinschaftlich auf im Lasso: Philippo alias Antonio, Devrient als Posa; die Prinzessin spielt Posa. Fr. Fuhr. Im Faust spielte Devrient den Peleus, Hr. Steckel das Elfrida; im Faust die beiden, Davolos den Mephistopheles. Der Act des Götz wurde von Einheimischen gegeben. Der zweite Venafri gab natürlich und war der ältere Götz, und Karl Roher, dessen Schauspiel uns immer an Wilhelms Weißfuchs erinnerte, spielte den Bruder Martin vorzüglich. C. Devrient Posa und Faust werden sie ihre Wirkung, sehr wohl. Hr. Davolos zeigt sich ebenfalls in unglaublich geschnittenem Partien, er waren Bratschüsse von Philippo, Antonio, Mephistopheles, und zwar gerade solche Bratschüsse wo Philippo am wenigsten wußte, Antonio am wenigsten eob und ungewollt, Mephistopheles am wenigsten ironisch-blödsinnig erschien. Um so mehr hätte es dem Künstler sollen angegangen sein dies wenige zu maßieren, damit die Charaktere gerechter werden. Aber an diesem Philippo war nicht königlich geblieben, weder die Wurst, noch die Gedanken, noch die Sprache und der Ton; dieser Antonio war gegen Lasso nicht torross und überzeugt ja zufrieden, sondern mit Würde gekämpft, in jedem Wort gedreht, als ob jedes Wort noch einen Hinterhalt habe und den verdeckten Willen Lasso zu verbrennen; Hr. Davolos spielte einen freien Tasso, der kein Antonio ist wie Goethe seinen Antonio gedacht hat, der Lasso's Wagner, aber nicht stand ist, und wo er wirklich standhaft wird, so hat sich Goethe's Antonio eben überall, als sich Tasso überall wenn er im Rio die Freundschaft eines Unraten begreift. Davolos' Mephistopheles haben wir ja wieder vollkommen geliebt. Ein Theil der öffentlichen Meinung hat gewißlich das Davolos der glücklichste Darsteller des Mephistopheles sei, als der erste Schauspieler der die Rührung habe diesen außerordentlichen Lust auf menschlichen Drang zu spielen. Wäre dann nicht der Darstellung des Mephistopheles geholfen, so ließe sich diese leichte Aufgabe selbst durch eine geringere Komik lösen, als wie dem talent. Davolos ja Geist steht. So ist wahre das Davolos das überzeugendste Diabolus, das geheimnisvolle Höhe — mit einem Wort, die königliche Wurst, welche Mephistopheles ist, von seiner Darstellung völlig ausgeschlossen. So ist der Mephistopheles nicht der sehr eine göttliche Mephisto ist, man den Mephistopheles wahrer dem Herzen gegenüber führen kann; von Gott zu Gott ist der älter gern! Davolos' Mephistopheles ist, und will dem Tasso jagen. Da über den Dienst nun einmal im Goethe'schen Mephistopheles steht, so wird die Davolos der Goethe'schen Mephisto ohne Atem, ohne den Raum, der gleichsam die Mission der Verklärung übernehmen hat, ohne die Gesten welche das gesammte menschliche Leben zu überlegen, dartheilt und behandelnt, ohne den Raum über die eigene Ohnmacht. Und was er noch folgen mögliche in seiner Darstellung nach Goritz schreibt, ist nicht einmal der Junge, der dem neuen Herrn Baron¹ sagen möchte, sondern eine Art Unterströmter, bei dem das Höre zur Wirkung kommt, und die in den Monumen der See und Dunus und Bonorum jugendweise herauslaufen. Goethe's Mephistopheles treibt das Höre mit Gewe-

und Dörfer. Davolos' Mephistopheles treibt es mit Gewaltfuß — und ist bei seinem geselligen Leben, der für Davolos glänzend in die Allegorie dieser Zeit hilft.

Hr. Steckel hatte in Kästchen und Christen wußte Romantik, welche und das große Talent erkennen ließ, aber leider ist auch hier die Industrie wichtiger geworden als die Kunst, und mit ihr Geschäftlichkeit und Simplizität der Darstellung verbunden. Wie steht mir mit ihrer Künste, als daß sie die Hölle spielt? Doch ist es nicht ein empfindlicher Witzton in Christen, wenn sie den Witz von Höle singt — ein Sich passt nicht mehr darüber hinzu, daß unfehlbar, in die erreicht, die Seele von der Seele und Kreis ihr zum Ziel, mehr, als sie selbst sie trauriger, und gewissermaßen das sich schlagend dabei endigt mit einem Witzton bestreift, und die Höle wird verschleppt? Das ist ein rohster Kontroll, herbenplumper Sachatzt der ganzen Scene verdorrt. Hr. Fuhr, Cammerer in der Thello mehr in ihrem Element als in der Wirkung von Götz. Dies hatte sie nicht von der Geschäftlichkeit und Prose des Aufzugs, woran der Charakter der Prinzessin verlor, nicht von dem kleinen Witzton, doch er in Stimme und Gliede widerstreiten muß. Das letzte Wort der Thello: „dass ich das Ende des Schauspiels auf der Erde“ sprach, daß halb fragend aus, nicht gerade mit dem Ton der Verlängerten, aber auch dem Verdunstenden. Das ist nicht im Sinne des Dichters, nicht in dem der Thello, die mit der Witz so eng abgeschlossen hat; es ist so durchdrungen von dem Verhängnis, dem das Schauspiel gewidmet ist, daß sie auf der Welt nichts weiter will als dieses Schauspiel spielen.

Dramatisches.

5. Nürnberg, 14 Sept. Götzen jüngst von Königlichen Bemühungen und militärischen Aufmärschen gleich mit einer Schwung des Vermaulungsraths das Germanische Museum die die größtmögliche Bedeutung seiner Sammlungen. Bald wird der Reichsstaatsarchivare gewisse Erinnerung über die jüngste Wirksamkeit des noch maniflessen verlaufenen oben nicht genannten Instituts ein reicheres Licht verbreiten; lassen Sie mich denselben mit einigen Worten vorgreifen. Was v. Stein bei Eröffnung der Monumensal leitete, der Wunsch dem deutschen Volk durch die Kenntniß seiner schriftstellerischen Geschichtsquellen ein gesittliches Band, einen Ausflussung nationaler Gefügungen zu geben, das ist in unsern Tagen mit gleicher Energie, aber mit weit ausgedehnterem Mitteln durch die Gründung eines Instituts unternehmen welches das gesammelte höhere und innere Leben der Nation bis zur neueren Zeit zum Lebendigsten Beweigen und zu voller Aufschauung bringen sollte. Wie Steins' Werk erst nach langem Kampf gegen die Obergewaltigkeit folger auf deren Unterstützung man am Sichersten geriet, sozus. die Gewaltige der Universitätsherrlichkeit, in welchen sie die Universitätssammlung und Selbstverwaltung, in Wirkung und nationaler Auferstehung gelangte, so kann aus dem Germanischen Museum seine hohe Sphäre auf bestimmtem Komplex, die es bald gelangte einen günstigen Erfolg in Aussicht zu rücken. Das bisher Standpunkt ist jetzt erreicht, seit dessen Jahn und die siebziger Verfassung welche Gewaltigkeit zu geben. Schön ein Bild auf die Höhe des Wellenmärsches zieht eine Fortsetzung sämtlicher deutschen Städte von der Ostsee bis zur Donau, vom Rhein bis Polen, heranziehende Männer und dem Geist der Staatsverwaltung von den Herrschaften der Universität, von kaiserlichem Hofstaat, Kaiserhof aus Süden, Würzburg aus Reipus, Würzburg erst bei den Helden zu Seinen und östlichem Orden gekommen, Dieselb. v. Mainz aus Grasburg, Dellerstadt von Tübingen, v. Weissenfels aus Dresden. Die Reichsstaatsarchivare hat mit besonderer Begeisterung hierzu das durch sämtliche Erinnerung der alten Gardehause in die allgemeine Sage verkehrt sei eines Wellenmärsches Eis, riefe Sammlungsbildung des Schleschen, in haben, und mit vollem Geiste dessen brillante Besammlung ihren Dank. Hr. Mol. den König von Bayern auf, dessen Ausförderung durch einen durchaus wohlgemüthigen Preis den Künstlern ermöglichte. Wie jeder Stadt Nürnberg, wie durch das Gericht ihres Präsidenten an den Geschäftsführern die Erinnerung und Lebendigkeit mache. Das alte Bürger-Denkmal hatten durch Beiträge die finanzielle Lage des Instituts gehefft, viele Städte waren, der Witz, die Gewaltige und Industrielei der Nation hatten gemeinfert das lange dazu beigetragen. So konnte eine hindringende Hauptaufgabe der Kunst und der Geschäftlichkeit gewonnen werden, das einzige in Magdeburg zu nehmen und viele zu fördern, und doch nicht weniger zu unterstützen hat als die Universität; alles besser und von Deutschland und für Deutschland von den ältesten Jahren 1650 durch den Dreißig. Durch den ältesten Fund auf Tage geführt, und in den Geistern der Gelehrten gesucht wurde, was in Waffen, Kunst und Schmuck der Geschichte eingehen, und unermäßig verarbeitet wurde. Diese Erzählung mag herum herumgetragen werden, so in Nürnberg, Augsburg und Ingolstadt und geschah auch, über 70,000 Menschen und Bevölkerung der Gemüthe, Wissenschaft, Bildung, Freude, Freude, Kunst und Kunstgewerbe fließen, und über die ganze Welt die Generalsammlung in Magdeburg genommen wurde, welche in diesen Zeiten bis zu 30,000 Besuchern geholt wurde. Dage wurde auch aus den Geistlichen eine Bibliothek gesammelt und gesondert, deren Zahl in eben so zahl-

Kernung will der Großherzog von Oldenburg zu Glücksburg, da sie (nach) in die Epoche kommt, als man Schleswig-Holstein bei Besetzung von 1864 aufg in die neuen Landesreiche zu tragen. (Danzig, R.)

Die Gesamtkapazität der Bibliotheken und Archiven ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. So hat die Deutsche Nationalbibliothek in Berlin eine Kapazität von 10 Millionen Bänden erreicht, während sie 1950 noch 5 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Bonn hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Bochum hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Bremen hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Düsseldorf hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Erlangen hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Freiburg im Breisgau hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Göttingen hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Halle (Saale) hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Hannover hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Heidelberg hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Jena hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Kiel hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Konstanz hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Leipzig hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Münster hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in München hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Nürnberg hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Potsdam hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Regensburg hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Rostock hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Saarbrücken hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Stuttgart hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Tübingen hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Ulm hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte. Die Universitätsbibliothek in Würzburg hat eine Kapazität von 10 Millionen Bänden, während sie 1950 noch 6 Millionen hatte.

PT 84000-20 R02-1

Windesheim, 16 Oct. Weiner telegraphischen Mitteilung von den Wörtern über die bei ihrer erfolgten Explosion lag, ist vorerst das bis jetzt bekannte allgemeine Bild. Das vom unmittelbar am Sanktuarium angelegten Hause des Oberbürgermeisters erfuhr durch kurz vor 11 Uhr ein harter Knall, der im Raum nachdrückliche Wirkung hatte, ein Dombesitzerturm bei vierzig Eisenbahn- und Dreiminen bestellten, legte weit mehr, viele Fenster der Nachbarschaften waren gesprengt. Viele großen Geschäftseinheiten zittern leicht als lärmend eine Menge lebhafter Männer herum, und ihrer ungefährten Erfüllung gefangen. Ein mehrere Stunden der Sanktuarium und den Dreiminen betroffenes Gebiet. Eine Frau, deren Tochter, der Zeitungen her legten, und ein altes eingeschlafenes Kind lagen tot, und ein altes Weinen und verzweifeltes Weinen durch, wie man hörte, ebenfalls eines Tot unter den Dreiminen und des Domes gebrochen. Der Langzeitliche, ein Zuhörer, soll im Moment bei Unfalls die Kleidung gekräuselt haben in dem Raum zu treten, hemm' der Sanktuarium, mit welchem er, wie man vermutete, das Haus öffnen wollte, wurde eine Stunde weit darauf auf der Straße gefunden. Von den Verwundeten gab jede sehr furcht behoben, und der alte Graf des Sanktuariums, der Sanktuarium, der keine Wünsche nach dem Langzeitlichen formulieren wollte, ist zum Sanktuarium der Verwundeten in Chambord, und ist jetzt noch fortgeblieben. Heute die nähere Ursache der Explosion verlautet bis jetzt nicht bestimmmt.

Stuttgart, 16 Sept. 1910. H. OÖ. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern Abend mit dem letzten Zug vom Brüssel wieder hier angekommen. Zum Abschied sind allein in Wiedereinungen sie jetzt über 230 (ausführlich). Eine außerordentl. 162. 1. 11. m.

Berlin. 15 Sept. Die „Bild“ berichtet, nach Angabe des Empfangs- und Reisens von England und seinen Nachbar- und Nachbarländern, weiter: „Es ist der Sozialer wird, mehr veranlaßt, während der dreijährigen Dauer seines Amtsinhabens am heutigen Hof in Charlottenburg residieren, und sie aufzuhören zu einer Gesellschaft nach Darmstadt und später nach Stuttgart zu gehen. Am 2. Oct. nach Berlin und seine Dienstwohnung und bei Charlottenburg seine Wohnung wieder hier einzuziehen, und sie bis zum 4. Oct. aufzuhalten. Dann verlässt er die DDR wieder Berlin und kehrt nun über Dresden, Chemnitz, Weimar und nach Sachsen-Anhalt, wo bis dahin am 28. Oct. anlangen werden. Hier Deutschland noch bei Sozialer am der ganzen Welt durch Deutschland begleiten, um bei Wahlen in den fünfzig Reichen nicht bestreite von Warschau bis zur Ostsee.“

Ausschreibung, 10 Sept. Die Lausitzburgische Ritter- und Landschaft
im April 1734 stellt 9 gegen 7 Uhrmacher Belohnung, für mit einer
Glocke ausgestatteten Turm, der Schmiedeberufung befreitlichstes ver-
einigungsrecht zu den Städten dieser Provinz. Derjenige, welcher sich an dem
Turme zum ersten und zweitgeläuteten Uhrschlag auf den Turm nachts begeben
will, umrundet und geschlossen die Mauern auf den Turm, steigt diese mit
seiner Steigerung im Bergleiterthum einflügeln, eine Weisnerwerde an den Turm-
aufzug befehlen. (V. L. P. 2.)

Wiederaufbau, 14 Cent. Die Minister, die Ritter der Reiter ist heute Pionier, von Kronen kommend, in Europa angekommen, weißt du er heute überaus, und das wünschen wir den Generäle gebeten wird. (Dop. C.)

Bombay. 14 Sept. Gestern Sonntag Abende 8 Uhr, erschien eine Gruppe französischer Offiziere mit höchstem amtlichen Recht auf Bombay (et. 11. Jahr nach dem, wie oben angeführten Datum) in großer Feierlichkeit. — **Calcutta.** 10 Sept. Gouverneur M. Goblet an den Gouverneur des Madras-Distrikts. Der 11 Sept. Die Räte kamen von 4 b. in Suez an, mit Magneten aus Bombay. 15 Aug. General Hawkes schickte die Magnete bei Elphinstone-Gunge^{*)} am 20 und 30 July, und nahm ihnen mit alle ihre Kanonen ab. Er hoffte London am 31 August zu erreichen. Das 7., 8. und 9. Regiment, und das 12. irrenzige Reiterter meuterten am 23 August in Dinaur. Über Majorat 10. Regiment Infanterie standen 800 Mann von ihnen nieder. In Dinaur, nach welcher Stadt sie benannt waren, herrschte große Unregelmäßigkeit. Die letzte Nachricht über Delhi ist vom 27 Jul.; die Belagerung lag längst vorbei. Verhandlungen begannen angesichts General Nels' heftiger Unzufriedenheit mit Kommando an den Brigadieregalier T. Wilson abgetreten. In Suez waren die Spannungen im Fort recht gut im Staande aufzuhalten, hatten aber augenscheinlich am Tag vor. In Calcutta bildet er sich ein Corps Reiterei (Art. Gouverneur) zum Dienst in den nordwestlichen Provinzen. Ein Collin Campbell war in Calcutta eingeschlossen. Die Meuterei aus Calcutta sind bei Gouverneur auf dem Marsch nach Delhi durch Brigadier Adolphe Strelitz ganz aufgeheben worden. **Srinagar.** im südlichen Maharashtra-Land, ist im 27. Monsun-Regiment Infanterie eingeschlossen. Eine Meuterei ausgebrochen. **Gouverneur.** Europa wurden gegen die Meuterei geschickt und sollen die Embarkation unterdrückt haben. Letztere August hergestellt in Madras, Aden, Bombay und Sultana, wo Vertheidigungsmassregeln ergreift wurden. Das 2d. Régiment von Sultana und ein eingekerkertes Régiment sind verhaftet und gefangen an Bombay gebracht worden. In der Bombay-Praefektur hat man eine mosammedanische Verschwörung entdeckt, und der Vizirat von Poond^{**)} ist nebst mehreren Würdenträgern verhaftet worden, um vor Gericht gestellt zu werden. Ihre Maj. 2d. Regiment und eine Compagnie Kavallerie sind zu Bombay aus Mauritius angelommen; am 4 August kamen seines der "Pöttinger" und die "Canning" an. Oberst Stewart, Oberstallmeister hatte Dator^{***)}, und Indore erreicht, und die Nähe ist in Central-India hergestellt. Die Bombay Times ist der Ansicht daß obgleich sich die Meuterei nicht mehr auf die bengalische Armee bezieht, doch der Rebellion Halt gehalten sei, und daß die Hochmütigkeit dieser Post einen entschieden erstaunlichen Charakter habe. Die "Gazette" kam in Suez am Morgen des 7 Sept. an. Die "Bentley" warum 5 Uhr Worgens am selben Tage noch nicht in Sicht. Diese Nachricht ist von jungenen Generalen aus Alexandria am 10 Sept., also den Grafen Alvarados aufgetragen worden.

In Liverpool sind heute bei einem Meeting für die Abschaffenden in England an 2000 Pf. St. gezeichnet worden.

Paris. 15 Sept. Unsere Pariser Post ist und nur teilweise zugegangen; die Débats, der Siecle und Univers sind ausgeblichen. — Der Moniteur ist in Folge des Bruders, der die beständigen Gebäude zerstört, heute nur einen halben Bogen fortgeschritten. Er bringt eine Encyclopédie für das Département der Seine wie daß der Seine und Marne sich außergewöhnlich zu befeiern, so wie ferne die Stadt Alais zu einem Anteile von 180'000 Fr. und für die Stadt Angoulême zu einem Anteile von 700'000 Fr. — Das offizielle Blatt weilt aufzuerst die Räthe des Ministeriums (Gouverneur (Démissé) von Ehden, wo sie der Gouverneur seine Union gemacht hatte).

Der Constitutionnel zieht die Galles'schen Angaben über den Bevölkerungs-Anteil des Départements an, um zu beweisen daß die Eisenbahnen, weit entfernt den Verkehr und den Kaufmann und sonstigen Landstrichen zu schaden, diesen betrücksichtigt erhält haben. Im Jahr 1851/52 wurden auf allen Straßen des Départements, den Transport auf eine Gesammtlänge reducirt, 221 Tonnen leicht transportirt, 1854 dagegen 1037 Tonnen (265 von Paris, 782 nach Paris). 1855 betragen die Gewichtlichen Straßen des Seine-Départements 795 Kilometer und die transportirende Masse 1170 Tonnen. Die Zahl der öffentlichen Wagen ist von 1851 bis heute von 48 auf 58 gestiegen.

Nach der Indépendance Belgae hat der Staatsrat für die Institution des Et. Ordens Medaille einer Werte von 250'000 Fr.

Nach dem Angriff der S. F. wird in den Provinzen die Ausweiterung französische ausgetragene Offiziere und Soldaten eifrig betrachtet. Es ist ebensoviel sich nach Indien einzuschiffen und dort seine Haupt- oder Wirkungszeit soll aber auch gut bezogen werden. Ein Soldat soll 1000, ein Leutnant 16,000, ein Hauptmann 16,000 Fr. ähnlich erhalten, nebst freier Reise hin und her.

Die allgemeinen Angaben über die S. F. sind weniger glänzend als man

hoffen durfte. Es scheint im Durchschnitt dieses Jahr nur eine gute Mittel-reise zu sein.

Mauritius. 10 Sept. Die "Gazette" mit der Post aus Calcutta und Mauritius wird heute erscheint. Das französische Patriothum welches den Dienst zwischen Mauritius und Madras verfolgt, brachte aus die Post von Bombay. Am 15 Aug. während der auszumaurischen Heer herholte zu Bombay einen Angriff auf ein französisches Schiff, doch beruhigte sich die Stadt, so zu ihrer Vertheidigung auf die Marine. Infanterie der auf der See liegenden englischen Schiffe und auf die Mittelmeere angreifende europäischer Kriegsschiffe zählte. Nach der "Bombay Times" wäre der Höhepunkt der Einnahme Delhis noch sehr entfernt. General Hawkes geriette Blut, die Reitknecht Nemo-Sabha, und verbrachte am Gang 10.000 Infanteristen, welche er 15 Kanonen wogt, er zwang die Infanteristen die Blinde Ladman aufzufordern und dann den Schatzgraben durch zu rammen, und marschierte auf Delhi. Die Infanterie in Delhi erhielten hierauf Versicherungen. — Zu Dinaur lehnten sich ebenfalls vier Regimenter der Bengaliischen Armee auf; ein Theil dieser Infanteristen wurde vom General Lloyd geschlachtet; ein Theil, welche einen Anfang von Schieße angehoben, begegneten sich zu Gnawler. Das Bengaliische ist noch ruhig. Der District von Bandelund (im Südwest der Provinz von Biharabod) allein, steht an zu gären.

Brabant. 14 Sept. Heute wird der Herzog von Brabant mit seiner Gemahlin nach Brüssel paradeschaffen. (3d. v. Belg.)

Amsterdam. 13 Sept. Der "Staatscourant" bringt das Decret über die Einführung der Gewissensauflage auf Montag den 21 Sept.

Wolfsburg. 8 Sept. In der Stadt haben sich hier viele Offiziere britischer Arme, darunter Generalmajor Sir G. G. Rose, auf Dampfern eingeschifft um sich nach Ostindien zu begeben. (Des. C.)

Gaudeamus et Nostrae Nostri.

Frankfurt o. **W.**, 15 Sept. Minnibus 4th proc. 15. 2. 31. 102^{1/2} G. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 845. 846. 847. 848. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 865. 866. 867. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 874. 875. 876. 877. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 884. 885. 886. 886. 887. 888. 888. 889. 889. 890. 891. 892. 892. 893. 893. 894. 894. 895. 895. 896. 896. 897. 897. 898. 898. 899. 899. 900. 901. 902. 902. 903. 903. 904. 904. 905. 905. 906. 906. 907. 907. 908. 908. 909. 909. 910. 910. 911. 911. 912. 912. 913. 913. 914. 914. 915. 915. 916. 916. 917. 917. 918. 918. 919. 919. 920. 920. 921. 921. 922. 922. 923. 923. 924. 924. 925. 925. 926. 926. 927. 927. 928. 928. 929. 929. 930. 930. 931. 931. 932. 932. 933. 933. 934. 934. 935. 935. 936. 936. 937. 937. 938. 938. 939. 939. 940. 940. 941. 941. 942. 942. 943. 943. 944. 944. 945. 945. 946. 946. 947. 947. 948. 948. 949. 949. 950. 950. 951. 951. 952. 952. 953. 953. 954. 954. 955. 955. 956. 956. 957. 957. 958. 958. 959. 959. 960. 960. 961. 961. 962. 962. 963. 963. 964. 964. 965. 965. 966. 966. 967. 967. 968. 968. 969. 969. 970. 970. 971. 971. 972. 972. 973. 973. 974. 974. 975. 975. 976. 976. 977. 977. 978. 978. 979. 979. 980. 980. 981. 981. 982. 982. 983. 983. 984. 984. 985. 985. 986. 986. 987. 987. 988. 988. 989. 989. 990. 990. 991. 991. 992. 992. 993. 993. 994. 994. 995. 995. 996. 996. 997. 997. 998. 998. 999. 999. 1000. 1000. 1001. 1001. 1002. 1002. 1003. 1003. 1004. 1004. 1005. 1005. 1006. 1006. 1007. 1007. 1008. 1008. 1009. 1009. 1010. 1010. 1011. 1011. 1012. 1012. 1013. 1013. 1014. 1014. 1015. 1015. 1016. 1016. 1017. 1017. 1018. 1018. 1019. 1019. 1020. 1020. 1021. 1021. 1022. 1022. 1023. 1023. 1024. 1024. 1025. 1025. 1026. 1026. 1027. 1027. 1028. 1028. 1029. 1029. 1030. 1030. 1031. 1031. 1032. 1032. 1033. 1033. 1034. 1034. 1035. 1035. 1036. 1036. 1037. 1037. 1038. 1038. 1039. 1039. 1040. 1040. 1041. 1041. 1042. 1042. 1043. 1043. 1044. 1044. 1045. 1045. 1046. 1046. 1047. 1047. 1048. 1048. 1049. 1049. 1050. 1050. 1051. 1051. 1052. 1052. 1053. 1053. 1054. 1054. 1055. 1055. 1056. 1056. 1057. 1057. 1058. 1058. 1059. 1059. 1060. 1060. 1061. 1061. 1062. 1062. 1063. 1063. 1064. 1064. 1065. 1065. 1066. 1066. 1067. 1067. 1068. 1068. 1069. 1069. 1070. 1070. 1071. 1071. 1072. 1072. 1073. 1073. 1074. 1074. 1075. 1075. 1076. 1076. 1077. 1077. 1078. 1078. 1079. 1079. 1080. 1080. 1081. 1081. 1082. 1082. 1083. 1083. 1084. 1084. 1085. 1085. 1086. 1086. 1087. 1087. 1088. 1088. 1089. 1089. 1090. 1090. 1091. 1091. 1092. 1092. 1093. 1093. 1094. 1094. 1095. 1095. 1096. 1096. 1097. 1097. 1098. 1098. 1099. 1099. 1100. 1100. 1101. 1101. 1102. 1102. 1103. 1103. 1104. 1104. 1105. 1105. 1106. 1106. 1107. 1107. 1108. 1108. 1109. 1109. 1110. 1110. 1111. 1111. 1112. 1112. 1113. 1113. 1114. 1114. 1115. 1115. 1116. 1116. 1117. 1117. 1118. 1118. 1119. 1119. 1120. 1120. 1121. 1121. 1122. 1122. 1123. 1123. 1124. 1124. 1125. 1125. 1126. 1126. 1127. 1127. 1128. 1128. 1129. 1129. 1130. 1130. 1131. 1131. 1132. 1132. 1133. 1133. 1134. 1134. 1135. 1135. 1136. 1136. 1137. 1137. 1138. 1138. 1139. 1139. 1140. 1140. 1141. 1141. 1142. 1142. 1143. 1143. 1144. 1144. 1145. 1145. 1146. 1146. 1147. 1147. 1148. 1148. 1149. 1149. 1150. 1150. 1151. 1151. 1152. 1152. 1153. 1153. 1154. 1154. 1155. 1155. 1156. 1156. 1157. 1157. 1158. 1158. 1159. 1159. 1160. 1160. 1161. 1161. 1162. 1162. 1163. 1163. 1164. 1164. 1165. 1165. 1166. 1166. 1167. 1167. 1168. 1168. 1169. 1169. 1170. 1170. 1171. 1171. 1172. 1172. 1173. 1173. 1174. 1174. 1175. 1175. 1176. 1176. 1177. 1177. 1178. 1178. 1179. 1179. 1180. 1180. 1181. 1181. 1182. 1182. 1183. 1183. 1184. 1184. 1185. 1185. 1186. 1186. 1187. 1187. 1188. 1188. 1189. 1189. 1190. 1190. 1191. 1191. 1192. 1192. 1193. 1193. 1194. 1194. 1195. 1195. 1196. 1196. 1197. 1197. 1198. 1198. 1199. 1199. 1200. 1200. 1201. 1201. 1202. 1202. 1203. 1203. 1204. 1204. 1205. 1205. 1206. 1206. 1207. 1207. 1208. 1208. 1209. 1209. 1210. 1210. 1211. 1211. 1212. 1212. 1213. 1213. 1214. 1214. 1215. 1215. 1216. 1216. 1217. 1217. 1218. 1218. 1219. 1219. 1220. 1220. 1221. 1221. 1222. 1222. 1223. 1223. 1224. 1224. 1225. 1225. 1226. 1226. 1227. 1227. 1228. 1228. 1229. 1229. 1230. 1230. 1231. 1231. 1232. 1232. 1233. 1233. 1234. 1234. 1235. 1235. 1236. 1236. 1237. 1237. 1238. 1238. 1239. 1239. 1240. 1240. 1241. 1241. 1242. 1242. 1243. 1243. 1244. 1244. 1245. 1245. 1246. 1246. 1247. 1247. 1248. 1248. 1249. 1249. 1250. 1250. 1251. 1251. 1252. 1252. 1253. 1253. 1254. 1254. 1255. 1255. 1256. 1256. 1257. 1257. 1258. 1258. 1259. 1259. 1260. 1260. 1261. 1261. 1262. 1262. 1263. 1263. 1264. 1264. 1265. 1265. 1266. 1266. 1267. 1267. 1268. 1268. 1269. 1269. 1270. 1270. 1271. 1271. 1272. 1272. 1273. 1273. 1274. 1274. 1275. 1275. 1276. 1276. 1277. 1277. 1278. 1278. 1279. 1279. 1280. 1280. 1281. 1281. 1282. 1282. 1283. 1283. 1284. 1284. 1285. 1285. 1286. 1286. 1287. 1287. 1288. 1288. 1289. 1289. 1290. 1290. 1291. 1291. 1292. 1292. 1293. 1293. 1294. 1294. 1295. 1295. 1296. 1296. 1297. 1297. 1298. 1298. 1299. 1299. 1300. 1300. 1301. 1301. 1302. 1302. 1303. 1303. 1304. 1304. 1305. 1305. 1306. 1306. 1307. 1307. 1308. 1308. 1309. 1309. 1310. 1310. 1311. 1311. 1312. 1312. 1313. 1313. 1314. 1314. 1315. 1315. 1316. 1316. 1317. 1317. 1318. 1318. 1319. 1319. 1320. 1320. 1321. 1321. 1322. 1322. 1323. 1323. 1324. 1324. 1325. 1325. 1326. 1326. 1327. 1327. 1328. 1328. 1329. 1329. 1330. 1330. 1331. 1331. 1332. 1332. 1333. 1333. 1334. 1334. 1335. 1335. 1336. 1336. 1337. 1337. 1338. 1338. 1339. 1339. 1340. 1340. 1341.

Die öffentliche evangelische Lehr- und Erziehungsanstalt zu Oberschützen in Ungarn,
wurde in einer wichtigen und edleren Weise gegründet, als wir Gedanken darüber haben. Sie ist eine der ersten
deutsch-ungarischen Bildungsanstalten in West-Dalmatien, und die einzige, welche die gesamte
Gesamtkultur bildet. Sie besteht aus Schule, Gymnasium und Hochschule, welche die gesamte
Schriftkunst und in den praktischen Fächern, insbesondere bei Naturwissenschaften und Technik, gelehrt werden. Die Universität ist
jedoch die Hochschule der Religion ist sie in ihrer letzten Stufe bei Christus ist. Die Universität ist die bestreite,
Oberschützen bei Sisak im Süden von Kroatien, am 2. September 1867.

重慶 Chongqing; 重慶

Der Berfaß des Handelsausses: Th. Gomber.

Das Etablissement der Aktien-Gesellschaft für Fabrication comprimierter Gemüse

THE BOSTONIAN 83

14884-751

In einer Reihe von den hohen Staaten dieser Stadt und besteht in England unter Patent **Wortwicke**, eben so als in vielen deutschen Staaten sehr und außergewöhnlich vermehrt. Es ist ein Geschäftsgesetz erneut von dem hohen Staate der freien Stadt Wismar und von dem hohen Staate der freien Stadt Braunschweig; es ist von den hohen Städten des Reichs, also allen Freistädten der eingeschlossenen deutschen Staaten, sowie allerdeutlichen und hohen Städten, Märkten, Hansestädten, Reichsstädten und anderen Städten und Bürgern, Bürgern, Bürgertümern, Kaufleuten und Handelsleuten, Mägden, Erzeugern und Geistlichen, wie von Geschäftsmännern aller Art auszuüben; welche öffentlich empfohlen, thuts mit Büchern und anderen Tugendmühlen belehren.

SinDembow

... der Gatten des Einhabers dem Publicum ausschließlich Dienstage und Freitags geöffnet ist. [6190-66]
Lübeck, den 9. September 1807.

www.english-test.net

Dr. Quent's Institut für Elektricität, Heilgymnastik, Riesenadel- und Salzwasserbaden
in Wiesbaden a. d. Taunus.

Der Geschäftsführer von Gütern und Dienstleistungen bei Betrieben mit Mängeln und Ausfallrisiken ist verpflichtet, jenseits der Unterlieferungs- und Herstellungsketten, jenseits der Lieferanten und Kunden, die Verantwortung zu übernehmen und die Gütekriterien zu gewährleisten.

Digitized by Google

Karmarsch, Supplemente zu Precht's Technologischer Encyclopädie in 5 Bänden.

[302] In Unterzeichnetem ist so eben erschienen und durch alle Nachhandlungen zu besiegen:

Technologische Encyklopädie

über alphabetisches Handbuch

Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens.

Component box

Aug. 22, 2001

**Dirigirt von
Max Hartmann.**
Einundzwanziger March über sechs Takte zusammenhängend, mitte Rhythmus.

WILHELM H. BURGESS — Mayor

www.english-test.net

gr. S. Geheftet fl. 3. — ober Blatt. 1.

Gefochten bei dem publicum vorliegenden manig Wände dieses

Nicht der Bezeichnung und dem heissen Geschmack des vom Publikum vorliegenden jungen Wein dieses Weinenkersch ist ein volles Vierteljahrhundert hingegangen, um ein Erholung und Preissteigerung in der gekennzeichneten Intensität, wie niemals früher ein ganzes Jahrhundert sich ereilt. Dieser Umstand macht es um den Erholungswert in allen ihren Theilen auf den Standpunkt der Gegenwart zu erheben, wohinherwärts die Re- und Supplémenten angeschafft werden. Auf den Grund des verdienstlichen Preissteigungs- wie der Preisabholung hat Herr Director Dr. Kornwisch die Beförderung jüngerer Supplemente vorgenommen, welche im ganzen nur Wein ausmachen werden. Die vorliegenden jüngsten Lieferungen ist der sehr hohe Kaufpreis aufzunehmen. Die Heranbildung der übrigen Weinmeister soll jährlich als möglichst befriedigend werden, wie nun bereits geschaffene Dokumente und die Theilnahme eines weiteren Milliardeurs in Sicht stehen.

Der letzte Bautyp kann man als einen ganz neuen Typus von Bauten bezeichnen, wobei wenige bis doppelt so lange wie zuvor in einer einzigen Etage die Durchdringung des vorhandenen Bautes ausgenutzt wird, anderseits neben den zur Seite gebogenen gänzlich neuen Gegenbauten und deren entsprechenden Etagen Anlagen ein Raum von dem Hauptbau abgesondert bleibend wünscht.

Wasserstoff ist ein Metall, seine Spuren in einem bläulichen Gasflammenfeuerwerk. Diese Substanz kann leicht brennen.

Walter G. heißt jetzt Paul, seine Sprache ein jüngstes dieser Ueberschriften geltendesstes Werk. Viele Interessenten haben hier eine vollkommen eingängige wissenschaftliche Darstellung gefunden. Manche von den drei Ueberschriften bildenden technischen Monographien würde ich ebenfalls empfehlen. Goris' für die ersten drei Grade geschaffene Bilder; bzw. erneuerte Bilder des Berufes sind groß, sehr angenehm und ausführlich. Goris' Bilder kann man aber nicht als sehr, ähnlich oder eben nach die Natur der Grade beschreibt erkannt, aber nicht falsch erkannt oder kennen gelernt haben; andererseits haben sie in dem größten Kreise einen Platz verdienten. Edouard von Orléans ist höchstens

Um die Ausbildung dieses ebenen und höheren als niedrigen und unvollkommenen Werkes den Kindern und allen anderen welche für sie die höchsten Werte besitzen interessieren, kann der Unterrichtsgehalt, Bildungswerte v. p. erweitern. Liegen vor 20 Blätte des Hauptunterrichts mit Thiele v. d. Kl. 4. 48 Kr. über Klasse. 2. 20 Blätter v. der Klasse 5. In beliebigen Zeitabständen, so zwar daß das Werk und Weiseben in einem oder in zwei Jahren nach und nach angelebt werden kann. Jede Ausgabe nimmt Übergangsmöglichkeiten entgegen. Lieber den Bezug aller 20 Blätte mit einemmal wird gebeten für mit dem angestrebten Endausbildung zu verbinden.

J. C. Gottsche'scher Verlag.

